

2018

Provinzial Rheinland Holding
Ein Unternehmen der Sparkassen
Geschäftsbericht



Provinzial Rheinland Holding

Geschäftsbericht
2018





Inhalt

Provinzial Rheinland Holding Geschäftsbericht zum 31. Dezember 2018

Vorwort 4
Vorstand, Direktoren 6

Lagebericht des Vorstands

Grundlagen der Gesellschaft 8
 Provinzial Rheinland Holding auf einen Blick 8
 Geschäftsmodell 8
 Mögliche Fusion mit der Provinzial NordWest 8

Wirtschaftsbericht 9
 Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen 9
 Zur Situation am Versicherungsmarkt 9
 Kapitalanlagen 10

Ergebnisse der Provinzial Rheinland Versicherungen 11

Geschäftsverlauf
 Der versicherungstechnische Geschäftsverlauf im Überblick 12
 Der versicherungstechnische Geschäftsverlauf in den Versicherungszweigen und -arten 12
 Kapitalanlagen 13
 Übriges Ergebnis 13
 Jahresüberschuss 13
 Bilanzgewinn 13
 Unternehmensverbund 13

Risikobericht 14
Chancenbericht 18
Prognosebericht 19

Jahresabschluss

Bilanz	22
Gewinn- und Verlustrechnung	24
Anhang zur Bilanz	26
Anhang zur Gewinn- und Verlustrechnung	35
Sonstige Angaben	36
Versicherungszweige und -arten	39
Bericht der Gewährträgerversammlung	40
Gewährträgerversammlung	41
Bericht des Verwaltungsrats	42
Verwaltungsrat	43
Beiräte	45
Vermerk über die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts	50
Impressum	56

Liebe Geschäftspartner, liebe Leserinnen und Leser,

2018 war ein Jahr der Umbrüche: Politisch wurde das Ende der Ära Merkel eingeläutet. Wirtschaftlich scheint ein Ende der langanhaltend guten Konjunktur in Sicht zu sein, der Boom geht langsam zu Ende. Die Konjunkturprognosen für 2019 sehen ein Absinken des Wachstums. Nur noch 1,2 Prozent werden erwartet. Auch international ist die Politik von Umbrüchen geprägt: „America first“ lautet die Handelspolitik von US-Präsident Donald Trump. Wichtige Handelsabkommen sollen gekündigt oder neue Einfuhrzölle erhoben werden. Auch die Auswirkungen eines möglichen Brexit sind nach wie vor ungewiss. Die wirtschaftlichen Folgen, vor allem für Großbritannien, aber auch für die deutsche Wirtschaft wären jedenfalls gravierend.

Die Lage in der Versicherungswirtschaft hat sich trotz der Herausforderungen nur unwesentlich verändert. Wie schon die Vorjahre war auch 2018 stark von regulatorischen Themen geprägt. So beschäftigte uns insbesondere die Umsetzung weiterer umfassender Regelwerke, wie zum Beispiel die erweiterte europäische Vertriebsrichtlinie IDD oder die EU-Datenschutz-Grundverordnung (EU-DSGVO), die der Assekuranz ebenfalls einiges abverlangte.

Auch die anhaltende Niedrigzinssituation stellt die Lebensversicherer weiterhin vor große Herausforderungen. Zwar gibt es Anzeichen für einen langsamen Zinsanstieg, aber unterm Strich wird die Herausforderung bleiben, Garantien für unsere Lebensversicherungskunden unter schwierigen Rahmenbedingungen zu gewährleisten. Das macht es unumgänglich, die Anlage- und Produktpolitik im Lebensversicherungsgeschäft weiter neu zu justieren. Der Trend weg von klassischem Versicherungsgeschäft mit Zinsgarantien hin zu fondsbasierten Produkten, die entweder ganz oder zumindest teilweise auf Garantien verzichten, wird auch zukünftig weiter forciert werden. Wobei nach wie vor gilt: Es gibt für die Altersvorsorge keine bessere Alternative als eine kapitalgedeckte Lebens- oder Rentenversicherung.

Trotz der schwierigen Rahmenbedingungen hat sich unser Lebensversicherer in 2018 erneut behaupten können. Wir haben zwar im Neugeschäft und bei den gebuchten Beiträgen einen Rückgang zu verzeichnen, er ist allerdings wesentlich darin begründet, dass wir

insbesondere das Einmalbeitragsgeschäft limitiert haben, um spekulativem Kundenverhalten entgegenzuwirken. Erfreulicherweise konnte der Beitragsabrieb gegen laufenden Beitrag hingegen nahezu gestoppt werden. Hier wurde mit einem Beitragswachstum über Markt die Trendwende erreicht. Träger dieser Entwicklung sind die fondsgebundenen Versicherungen, deren Anteil am Neugeschäft kontinuierlich steigt.

Erfreulich entwickelten sich erneut unsere Schaden- und Unfallversicherer, die gute Vertriebsergebnisse erzielen und dabei die Beiträge mit einem marktüberdurchschnittlichen Wachstum in einem hart umkämpften Markt weiter ausbauen konnten. Weniger erfreulich war hingegen die Schadenssituation. Vor allem Unwetter- und Elementarschäden verursachten 2018 erhebliche Schadenaufwendungen. So verursachten allein im Januar die Sturm- und Orkantiefs „Burglind“ und „Friederike“ über 80.000 Schäden mit einem Gesamtschadenaufwand von circa 93 Mio. Euro. Zudem gab es Ende Mai, Anfang Juni durch Tief „Wilma“ gut 9.000 Schäden mit circa 23 Mio. Euro Schadenaufwand. Unsere sogenannte Combined Ratio im selbst abgeschlossenen Geschäft, also die Schaden-Kosten-Quote, liegt daher im Konzern bei 91,7 Prozent. Dennoch liegen wir erneut besser als der Markt, für den eine Quote von 95 Prozent prognostiziert wird.

Ende des Jahres wurde „Plan P“, unser auf drei Jahre angelegtes Zukunftsprogramm, erfolgreich abgeschlossen. So konnten einerseits die betriebswirtschaftlichen

Ziele übererfüllt werden. Es wurde aber auch intensiv und mit hohem Engagement in die Zukunftsfähigkeit und Digitalisierung investiert, um mit der rasanten Veränderung des Kundenverhaltens Schritt zu halten.

Eine mögliche Fusion mit der Provinzial NordWest hat uns insbesondere im letzten Quartal intensiv beschäftigt. Nach der Unterzeichnung des Memorandum of Understanding durch die Anteilseigner beider Häuser wurden erste vorbereitende Fusionsaktivitäten begonnen. Aktuell befinden wir uns in der Phase der Due Diligence. Hierbei schauen sich beide Unternehmen gegenseitig in die Bücher und werden sorgfältig auf ihre rechtlichen, steuerlichen und finanziellen Verhältnisse analysiert. Daraus wird dann ein Bewertungsverhältnis ermittelt, das den Anteilseignern vorgelegt wird.

Für unternehmerischen Erfolg bleiben unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Innen- und Außendienst nach wie vor der wichtigste Faktor. Nur durch ihr großes Engagement, ihre Kompetenz und ihre Identifikation mit dem Unternehmen wird es gelingen, die Herausforderungen erfolgreich zu bewältigen. Ich bin zuversichtlich, dass wir uns aufgrund der großen Einsatzbereitschaft unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und der starken Kraft unserer Vertriebswege auch in Zukunft erfolgreich am Markt behaupten werden, egal wohin die Reise für uns künftig gehen wird.



Patric Fedlmeier

Vorsitzender des Vorstands

Provinzial Rheinland Holding



Vorstand, Direktoren

Vorstand

Patric Fedlmeier

Vorsitzender

Guido Schaefers

Stv. Vorsitzender

Dr. Volker Heinke

Sabine Krummenerl

Direktoren

Jörg Funck

Philippa Klaes

Christian Schick

Dr. Winfried Stienen

Provinzial Rheinland Holding Lagebericht

zum 31. Dezember 2018

Grundlagen der Gesellschaft

Provinzial Rheinland Holding auf einen Blick

	2018	2017	2016
Gebuchte Bruttobeiträge (Mio. EUR)	-57	139	109
Zuwachs in %	-141,0	27,6	23,2
Kapitalanlagen			
ohne Depotforderungen (Mio. EUR)	1.108	925	886
Zuwachs in %	19,8	4,4	18,8
Nettoverzinsung in %	10,9	10,3	13,6
Bilanzgewinn (Mio. EUR)	48	41	46
Eigenkapital (Mio. EUR)	968	939	915
Zuwachs in %	3,2	2,5	1,2

Aus rechentechnischen Gründen können in den Tabellen und Texten Rundungsdifferenzen auftreten.

Geschäftsmodell

Die Provinzial Rheinland Holding ist herrschendes Unternehmen über die Provinzial Rheinland Lebensversicherung AG Die Versicherung der Sparkassen, die Provinzial Rheinland Versicherung AG Die Versicherung der Sparkassen und die Lippische Landes-Brandversicherungsanstalt sowie über weitere Unternehmen.

Die Provinzial Rheinland Holding betreibt ausschließlich das in Rückdeckung übernommene Versicherungsgeschäft. Seit dem 1. Januar 2009 tritt die Provinzial Rheinland Holding als Risikoträger für gruppeninterne Rückversicherung auf.

Als Versicherungsholding verfolgt sie darüber hinaus das Ziel der Förderung der flächendeckenden Versorgung der Bevölkerung mit Versicherungsschutz und der Aufrechterhaltung eines kundenorientierten, regional ausgewogenen Marktes für Versicherungsprodukte, insbesondere im Land Nordrhein-Westfalen im Gebiet des Landschaftsverbands Rheinland und im Land Rheinland-Pfalz in den ehemaligen Regierungsbezirken Koblenz und Trier, in den Grenzen vom 31. Dezember 1966.

Die Provinzial Rheinland Holding arbeitet eng mit den Sparkassen ihres Geschäftsgebiets zusammen und fördert den Verbund der Sparkassen-Finanzgruppe.

Des Weiteren kann die Provinzial Rheinland Holding alle Geschäfte vornehmen, die mittelbar oder unmittelbar den Betrieb von Versicherungsgeschäften fördern

oder unterstützen. Sie kann alle Geschäfte betreiben, die der Gewinnerzielung unter Berücksichtigung des Gemeinwohls dienen. Sie kann sich insbesondere an anderen Unternehmen beteiligen, für andere Versicherungsunternehmen Versicherungsverträge vermitteln und die Rückversicherung sowie die Vermittlung von Sparverträgen, Bausparverträgen und allen Geschäften betreiben.

Die Lippische Landes-Brandversicherungsanstalt betreibt alle Sparten der Schaden- und Unfallversicherung als öffentlich-rechtlicher Wettbewerbsversicherer in ihrem Geschäftsgebiet, dem Gebiet des ehemaligen Landes Lippe in seinen Grenzen von 1924. Weiterhin kann die Anstalt Mit- und Rückversicherung nehmen und gewähren sowie Versicherungsgeschäfte für andere Versicherungsunternehmen vermitteln.

Mögliche Fusion mit der Provinzial NordWest

Eine mögliche Fusion mit der Provinzial NordWest hat die Provinzial Rheinland insbesondere im letzten Quartal intensiv beschäftigt. Nach der Unterzeichnung des Memorandum of Understanding durch die Anteilseigner beider Häuser wurden erste Fusionsaktivitäten begonnen. Aktuell läuft die Phase der Due Diligence. Hierbei werden beide Unternehmen sorgfältig auf ihre rechtlichen, steuerlichen und finanziellen Verhältnisse analysiert. Daraus wird ein Bewertungsverhältnis ermittelt, das den Anteilseignern vorgelegt wird.

Wirtschaftsbericht

Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen

Die deutsche Wirtschaft konnte bereits das neunte Jahr in Folge wachsen und befindet sich damit nach wie vor in einer Hochkonjunktur. Das Wachstum schwächte sich gegenüber den Vorjahren jedoch ab. So stieg das preisbereinigte Bruttoinlandsprodukt (BIP) um 1,5 (2,2)* Prozent. Insbesondere die Exporte bewegten sich zwar weiterhin auf einem hohen, steigenden Niveau, leisteten jedoch einen deutlich geringeren Beitrag zum Wirtschaftswachstum als noch im Vorjahr. Dies ist maßgeblich bedingt durch schwierigere außenwirtschaftliche Rahmenbedingungen, produktionsseitige Probleme in der Automobilindustrie sowie durch eine Verschärfung des Arbeitskräfteengpasses.

Positiv auf die gesamtwirtschaftliche Entwicklung wirkten sich die Konsumausgaben aus, die mit 0,7 (1,2) Prozentpunkten den größten Anteil zum BIP-Wachstum beisteuerten. Einen ähnlich wichtigen und stabilen Wachstumsfaktor stellten mit einem Anteil von 0,6 (0,6) Prozentpunkten die Bruttoanlageinvestitionen dar. Die Effekte für die BIP-Entwicklung aus dem Außenbeitrag waren hingegen negativ, da die Importe stärker zunahmen als die Exporte.

Der Arbeitsmarkt setzte auch 2018 seine positive Entwicklung fort. Zum einen wuchs die Zahl der Erwerbstätigen auf 44,8 (44,3) Millionen, zum anderen reduzierte sich auch die Zahl der registrierten Arbeitslosen weiter. Die Arbeitslosenquote sank dementsprechend auf 5,2 (5,7) Prozent.

Die Verbraucherpreise nahmen, vor allem bedingt durch steigende Nahrungsmittel- und Energiepreise, um 1,9 (1,8) Prozent zu. Verbunden mit einer Steigerung der verfügbaren Einkommen um 3,4 (3,4) Prozent ergab sich ein Kaufkraftzuwachs. Die Sparquote stieg auf 10,3 Prozent.

* Vorjahreszahlen in Klammern.

Zur Situation am Versicherungsmarkt

Die Lage in der Versicherungswirtschaft hat sich nur unwesentlich verändert. Nach wie vor sieht sich die Branche mit großen Herausforderungen konfrontiert. Die am Kapitalmarkt vorherrschende anhaltende Niedrigzinssituation stellt insbesondere die Lebensversicherer vor große Herausforderungen, weil sie die Erwirtschaftung der Garantieverzinsung erschwert. Hieraus resultiert die Notwendigkeit, die Anlage- und Produktpolitik im Lebensversicherungsgeschäft neu auszurichten. Der Trend weg vom klassischen Versicherungsgeschäft mit Zinsgarantien hin zu fondsbasierten Produkten, die entweder ganz oder zumindest teilweise auf Garantien verzichten, wurde weiter forciert.

Gleich zu Jahresbeginn mussten sich die Schaden-/Unfallversicherer in Form von Sturm „Friederike“ mit einem sehr schadenträchtigen Unwetterereignis beschäftigen. Insgesamt gehört 2018 nach einer Schätzung des Gesamtverbandes der Deutschen Versicherungswirtschaft e.V. (GDV) zu den vier schwersten Sturmjahren der letzten 20 Jahre. Der Schadenaufwand für unwetterbedingte Schäden an Häusern, Hausrat sowie Gewerbe- und Industriebetrieben wird auf 2,7 Mrd. Euro geschätzt.

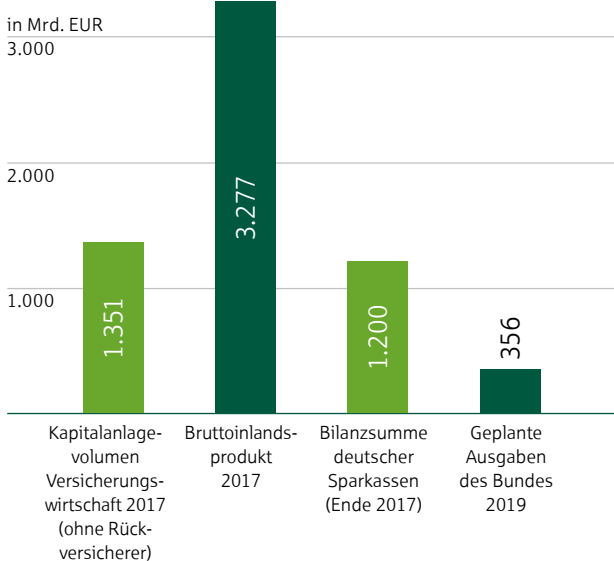
Der GDV geht für die Versicherungswirtschaft im Jahr 2018 von einem Anstieg des Beitragsaufkommens im Vergleich zum Vorjahr von plus 2,1 Prozent aus. Die Beitragssteigerung wird insbesondere von der Schaden- und Unfallversicherung sowie der Lebensversicherung im weiteren Sinne (i. w. S.)** getragen, jedoch kann auch die private Krankenversicherung Beitragszuwächse verbuchen.

** Einschließlich Pensionskassen und Pensionsfonds.

Kapitalanlagen

Die deutschen Versicherer gehören zu den größten und wichtigsten institutionellen Anlegern. Das Kapitalanlagevolumen der deutschen Erstversicherer belief sich Ende 2017 auf rund 1.351,0 Mrd. Euro. Dies ist mehr als die Bilanzsumme aller deutschen Sparkassen und entspricht fast dem Vierfachen der für 2019 geplanten Ausgaben des Bundeshaushaltes.

Das Kapitalanlagevolumen der Versicherungsunternehmen im Vergleich mit wichtigen volkswirtschaftlichen Größen



Versicherer legen ihr Kapital langfristig und breit gestreut an. Im Vordergrund steht die Sicherheit der Kapitalanlagen, die durch strenge Anlagevorschriften gewährleistet wird. Zudem legen der Gesetzgeber und die Aufsichtsbehörde eine Reihe von Bestimmungen fest, die die Unternehmen bei ihrer Anlage befolgen müssen. Das Aufsichtsrecht schreibt den Unternehmen vor, dass die Einhaltung der Anlagegrundsätze durch geeignete interne Kontrollverfahren, ein qualifiziertes Anlagemanagement und eine strategische und taktische Anlagepolitik sicherzustellen ist.

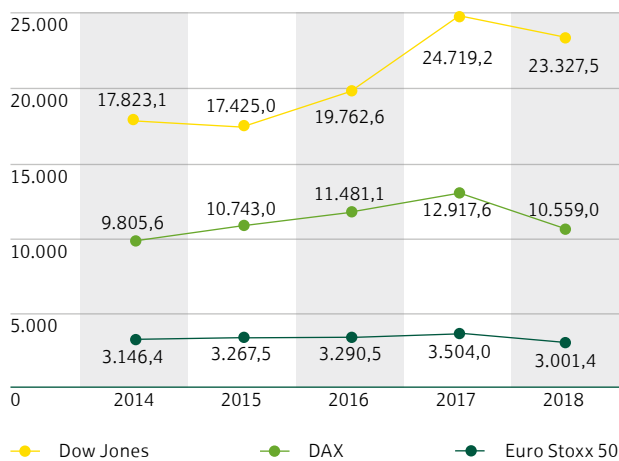
Zur Steuerung ihrer Kapitalanlagen setzen Versicherungsunternehmen seit langem Risikomanagementsysteme ein und richten ihre Portfoliostruktur an der unternehmensindividuellen Risikotragfähigkeit aus.

Die Zinssituation an den Finanzmärkten ist weiter angespannt. Die Umlaufrenditen zehnjähriger Bundesanleihen gaben nach einer leichten Erholung zu Jahresbeginn wieder spürbar nach und beendeten das Jahr mit 0,24 Prozent sogar noch unter dem Vorjahresendstand. Der wichtigste europäische Leitzins, der Hauptrefinanzierungszinssatz, beträgt seit der letzten Zinssenkung der Europäischen Zentralbank (EZB) im März 2016 unverändert 0,0 Prozent. Damit verfolgt die EZB weiter ihre Niedrigzinspolitik und zeigt bis dato keine Reaktion auf die in den USA bereits 2015 eingeläutete Zinswende. 2018 war für den Kapitalmarkt in Gänze ein sehr schwieriges Jahr. Assetklassenübergreifend standen zum Jahresende sowohl bei Rententiteln als auch bei Aktien und bei Rohstoffen weitgehend negative Renditen zu Buche. Dies war vor allem bedingt durch konjunkturelle Sorgen, die wiederum durch ungelöste Konflikte wie dem Handelsstreit zwischen China und den USA sowie durch politische Unsicherheiten, allen voran durch den Brexit, ausgelöst wurden.

Beeinflusst von der globalen Verunsicherung verbuchte der Deutsche Aktienindex (DAX) nach 6 Jahren mit positiven Renditen in Folge erstmals wieder einen Verlust. Nach einem erfolgreichen Jahresstart mit einem neuen Allzeit-Höchststand bei 13.560 Punkten verlor der DAX vor allem in der 2. Jahreshälfte deutlich und verbuchte zum Jahresende schließlich einen Verlust von 18,3 Prozent. Ebenfalls zweistellig negativ entwickelte sich der europäische Aktienmarktindex Euro Stoxx 50, der einen Verlust von 14,3 Prozent zu verzeichnen hatte. Auch der US-Index Dow Jones beendete das Jahr 2018 mit einer negativen Performance. Die Versicherungsbranche ist von den Entwicklungen am Aktienmarkt jedoch nur bedingt betroffen. Auf-

grund der auf Sicherheit ausgerichteten Anlagepolitik der deutschen Erstversicherer ist mit einem Anteil von 84,9 Prozent* der Großteil der Kapitalanlagen in risikoärmere Rententitel investiert.

Entwicklung von DAX, Euro Stoxx 50 und Dow Jones



* Stand: 31.12.2017.

Ergebnisse der Provinzial Rheinland Versicherungen

Die **Provinzial Rheinland Versicherung AG** konnte die Bruttobeitragseinnahmen im Jahr 2018 im selbst abgeschlossenen Geschäft (s. a. G.) um 3,6 Prozent auf 1.176,3 Mio. Euro steigern. Dieser Anstieg lag somit leicht über dem Niveau des entsprechenden erwarteten GDV-Branchenwertes. Treiber des Wachstums war insbesondere die Sparte Wohngebäude. Hier konnte im Beitrag um 7,7 Prozent deutlich zugelegt werden, obwohl die Provinzial Rheinland Versicherung AG hier bereits Marktführer im Rheinland ist. Auch die Sparten Kraftfahrt, Haftpflicht und Unfall trugen maßgeblich zu dieser Entwicklung bei. Im in Rückdeckung übernommenen Geschäft stiegen die Bruttobeiträge um 219,7 Mio. Euro. Maßgeblich verantwortlich für diese Entwicklung ist die Übertragung eines Teils des Restkreditversicherungsgeschäftes von der Provinzial Rheinland Holding AöR auf die Provinzial Rheinland Versicherung AG zum 31.12.2018, der mit Portefeuille-Eintrittsbeiträgen von 217,8 Mio. Euro im übernommenen Geschäft verbunden war. Insgesamt konnte die Provinzial Rheinland Versicherung AG die gesamten Bruttobeitragseinnahmen im Jahr 2018 um 21,6 Prozent auf 1.466,1 Mio. Euro steigern.

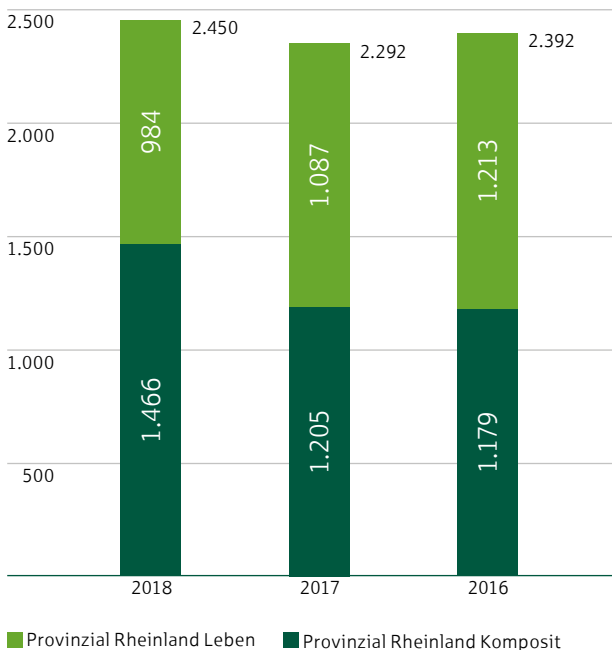
Die Combined Ratio, also die Summe aus Schadenaufwand und Kosten im Verhältnis zu den verdienten Bruttobeiträgen, für das s. a. G. stieg zwar um 4,2 Prozentpunkte auf 90,9 Prozent, liegt damit aber weiterhin deutlich unterhalb der Combined Ratio des Gesamtmarktes, die der GDV auf rund 96 Prozent schätzt.

In der **Provinzial Rheinland Lebensversicherung AG** sanken die gebuchten Bruttobeiträge im abgelaufenen Geschäftsjahr um 9,4 Prozent auf 984,1 Mio. Euro. Im s. a. G. gingen die Beiträge ebenfalls um 9,5 Prozent auf 981,8 Mio. Euro zurück. Diese Beitragsentwicklung resultierte maßgeblich aus einem deutlichen Rückgang des Einmalbeitragsgeschäfts, das um 22,3 Prozent auf 306,9 Mio. Euro sank.

Auch bei den gebuchten laufenden Beiträgen war ein Rückgang zu verzeichnen, der mit 2,2 Prozent auf 675,0 Mio. Euro jedoch deutlich niedriger ausfiel.

Im Jahr 2018 wurden insgesamt 1.222,7 Mio. Euro an Versicherungsnehmer geleistet, was einer Steigerung um 10,4 Prozent gegenüber dem Wert des Vorjahres entspricht.

Provinzial-Versicherungen: Gebuchte Bruttobeiträge (Mio. EUR)



Geschäftsverlauf

Der versicherungstechnische Geschäftsverlauf im Überblick

Mit Wirkung zum 31.12.2018 wurde das in Rückdeckung übernommene Geschäft der ProTect Versicherung AG einschließlich der Retrozession an den Verband öffentlicher Versicherer auf die Provinzial Rheinland Versicherung AG übertragen.

Die ausgewiesenen Bruttoprämien ohne Portfeuille-Austrittsbeiträge stiegen im Geschäftsjahr deutlich auf 160,9 (138,9) Mio. Euro. Nach Retrozession verblieben davon netto gebuchte Prämien in Höhe von 20,5 (17,5) Mio. Euro. Sowohl die Brutto-Schadenquote für Geschäftsjahresschäden mit 24,9 (24,5) Prozent als auch die Brutto-Kostenquote bezogen auf die gebuchten Bruttobeiträge ohne Portfeuille-Austrittsbeiträge mit 48,8 (49,1) Prozent sind im Vergleich zum Vorjahr kaum verändert.

Brutto weist die Provinzial Rheinland Holding einen Gewinn von 17,1 Mio. Euro aus, nachdem im Vorjahr ein Überschuss von 12,4 Mio. Euro zu verzeichnen war. Auch nach Retrozession ergibt sich ein im Vorjahresvergleich höherer Gewinn von 4,0 (3,0) Mio. Euro.

Der versicherungstechnische Geschäftsverlauf in den Versicherungszweigen und -arten

Die gebuchten Brutto-Beitragseinnahmen ohne Portfeuille-Austrittsbeiträge in der **Krankenversicherung** (betrieben nach Art der Schadenversicherung als Arbeitsunfähigkeitsversicherung) als größtem Versicherungszweig betragen 117,3 (97,5) Mio. Euro. Für eigene Rechnung waren davon gebuchte Beiträge von 14,8 (12,0) Mio. Euro auszuweisen. Die Brutto-Schadenquote für Geschäftsjahresschäden erhöhte sich leicht auf 29,5 (27,8) Prozent. Die Brutto-Kostenquote bezogen auf die gebuchten Bruttobeiträge ohne Portfeuille-Austrittsbeiträge blieb mit 48,6 (49,0) Prozent nahezu unverändert.

Das versicherungstechnische Bruttoergebnis erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr. Nach einem Gewinn im Vorjahr von 4,7 Mio. Euro konnte nunmehr ein Gewinn von 5,8 Mio. Euro ausgewiesen werden. Nach Retrozession verblieb für eigene Rechnung ein Überschuss von 2,0 (1,6) Mio. Euro.

In der **Kredit- und Kautionsversicherung** lagen die gebuchten Bruttobeiträge ohne Portfeuille-Austrittsbeiträge bei 0,3 (0,2) Mio. Euro. Die Brutto-Schadenaufwendungen für Geschäftsjahresschäden waren mit 11 (21) Tsd. Euro unbedeutend. Die Sparte schließt mit einem Bruttogewinn von 93 (69) Tsd. Euro. Nach Retrozession war ein Nettoüberschuss von 14 (11) Tsd. Euro auszuweisen.

In den **Sonstigen Versicherungen** (betrieben als sonstige Vermögensschadenversicherung bzw. übrige technische Versicherung) wurden Brutto-Beitrags-einnahmen ohne Portfeuille-Austrittsbeiträge von 43,4 (41,2) Mio. Euro erzielt. Nach Retrozession verblieben davon Beiträge für eigene Rechnung in Höhe von 5,7 (5,5) Mio. Euro. Während sich die Brutto-Schadenquote für Geschäftsjahresschäden auf 14,0 (17,2) Prozent verminderte, blieb die Brutto-Kostenquote bezogen auf die gebuchten Brutto-beiträge ohne Portfeuille-Austrittsbeiträge mit 49,5 (49,5) Prozent konstant. Der ausgewiesene Brutto-überschuss lag mit 11,1 (7,6) Mio. Euro über dem Vorjahresniveau. Nach Retrozession verblieb ein Gewinn von 2,0 (1,4) Mio. Euro.

Kapitalanlagen

Unser Bestand an Kapitalanlagen betrug 1.107,9 (924,9) Mio. Euro. Die Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen erhöhen sich auf einen Betrag von 713,5 (711,7) Mio. Euro.

Zuschreibungen wurden bei drei Beteiligungen in Höhe von 2,5 (1,0) Mio. Euro vorgenommen. Abschreibungen wurden auf eine Beteiligung in Höhe von 0,7 (9,2) Mio. Euro vorgenommen.

Die Erträge aus Kapitalanlagen in Höhe von 113,4 (108,7) Mio. Euro resultieren ganz überwiegend aus vereinnahmten Erträgen in Höhe von 103,5 (99,3) Mio. Euro aufgrund des Ergebnisabführungsvertrages mit der Provinzial Rheinland Versicherung AG.

Übriges Ergebnis

Der Saldo aus Sonstigen Erträgen und Sonstigen Aufwendungen geht mit minus 11,3 (minus 21,8) Mio. Euro zu Lasten des Gesamtergebnisses. Die Verbesserung resultiert überwiegend aus der konzerninternen Übertragung von Rückversicherungsverträgen. Gegenläufig erhöhen sich die Aufwendungen für das Unternehmen als Ganzes.

Jahresüberschuss

Nach einem Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit von 103,8 (74,0) Mio. Euro und Abzug der Steuern in Höhe von 55,9 (33,0) Mio. Euro ergibt sich ein Jahresüberschuss von 47,8 (41,0) Mio. Euro.

Bilanzgewinn

Der Jahresüberschuss entspricht im Geschäftsjahr dem Bilanzgewinn.

Unternehmensverbund

Die mit unserer Gesellschaft verbundenen Unternehmen finden sich auf der Seite 32 dieses Geschäftsberichts.

Prognose-, Chancen- und Risikobericht

Risikobericht

Die Übernahme und Steuerung der Risiken ihrer Kunden zählen für die Provinzial Rheinland zum Kerngeschäft. Die gegebenen Versprechen zur Vorsorge und Risikoabsicherung wollen wir jederzeit erfüllen können, daher sind die Festigung der Finanzkraft und die Erhaltung der Sicherheitslage unserer Unternehmen für uns von besonderer Bedeutung. Unternehmerische Risiken, wie sie beispielsweise vom Kapitalmarktumfeld ausgehen, werden durch zielgerichtete Risikomanagementaktivitäten gesteuert, die in einem umfangreichen Risikomanagementprozess eingebettet sind. Dieser Prozess wird nachfolgend detaillierter beschrieben.

Der Risikomanagementprozess

Die Risikomanagementaktivitäten der Provinzial Rheinland Holding AöR basieren auf einer ausführlich formulierten Risikostrategie. Sie steckt den strategischen Rahmen für das Management von Risiken ab und beschreibt die Auswirkungen der Geschäftsstrategie auf die Risikosituation des Unternehmens, den Umgang mit den vorhandenen Risiken und die Fähigkeit, neu hinzugekommene Risiken zu tragen.

Das darauf aufbauende ganzheitliche und in einer eigenständigen Leitlinie geregelte Risikomanagementsystem besteht aus zentralen und dezentralen Komponenten. Dezentral werden in den zuständigen Fach- und Funktionsbereichen Einzelrisiken identifiziert, analysiert, kommuniziert sowie individuell gesteuert. Durch diesen dezentralen Risikomanagementansatz werden die guten Kenntnisse der Fachbereiche bezüglich der Risiken ihres Geschäftsfeldes und ihrer Arbeitsprozesse optimal genutzt. Ergänzt wird diese wichtige Komponente durch das zentrale Risikomanagement, das unternehmensweit die Risikosituation überwacht. Kernaufgaben sind neben der Koordination und Integration der Risikomanagementaktivitäten insbesondere die Pflege, Aktualisierung und Auswertung der aus den Fachbereichen gemeldeten Risikoinformationen, die Risikoaggregation, ein regelmäßiges Maßnahmen-Controlling sowie eine umfangreiche Berichterstattung an den Vorstand. Dieser kombinierte

Ansatz soll es ermöglichen, Risiken frühzeitig zu erkennen, einzuschätzen und vorausschauend zu steuern, um dadurch eine bestandsgefährdende Situation zu vermeiden. Darüber hinaus führt die interne Revision zur Sicherstellung der Funktionsfähigkeit des Risikomanagementprozesses jährliche Systemprüfungen durch.

Das Risikomanagement stellt als integraler Bestandteil der Unternehmensführung einen kontinuierlichen Prozess dar. Es ist in die bestehende Organisation und die vorhandenen Berichtswege integriert. Auf diese Weise ist eine feste Verknüpfung mit allen Unternehmensbereichen und Geschäftsprozessen gewährleistet. Die Verknüpfung mit der operativen Planung sorgt für eine frühzeitige Identifikation und Erfassung von wesentlichen Risiken.

Der Risikomanagementprozess beginnt mit der Identifizierung der Risiken in den dezentralen Geschäftsbereichen. Im Anschluss daran erfolgt die Risikoanalyse. Hier werden die identifizierten Risiken bezüglich ihrer Auswirkung und Eintrittswahrscheinlichkeit bewertet. Bei der Risikobewertung werden bereits ergriffene Maßnahmen und vorhandene Steuerungsinstrumente berücksichtigt und, sofern notwendig, weitere Maßnahmen geplant. Ziel dieser Risikoinventur ist es, alle Risiken entsprechend ihrem Gefährdungspotenzial in eine Rangordnung zu bringen, um die Risikosteuerung effizient auszurichten. Die Risikoinventur mündet in regelmäßige Berichte an die Unternehmensleitung mit dem Ziel einer zeitnahen und bedarfsgerechten Versorgung der Entscheidungsträger mit Risikoinformationen, um Transparenz und eine Entscheidungsgrundlage zu schaffen.

Im Rahmen der Risikoüberwachung werden in den dezentralen Einheiten regelmäßig die entsprechenden Risikoeinflussfaktoren (auch Risikoindikatoren genannt) beobachtet und bei kritischer Entwicklung der Einflussfaktoren das zentrale Risikomanagement und die Unternehmensleitung informiert.

Das Risikomanagementsystem der Provinzial Rheinland Holding AöR sieht zudem ein umfassendes Berichtswesen vor. Differenziert wird in regelmäßige Risikoberichte zur gesamten Risikosituation und die Sofortberichterstattung zur kurzfristigen Information über negative Risikoentwicklungen oder neue Risiken.

Zur Unterstützung des Risikomanagementprozesses besteht ein Investmentkomitee, das ein hohes Maß an Transparenz über die Kapitalanlagen und über die Entscheidungsprozesse bei der Risikonahme schafft. Im Komitee werden alle wichtigen Entscheidungen in der Kapitalanlage besprochen. Dies gilt insbesondere, wenn entweder eine bereichsübergreifende Sichtweise notwendig ist oder eine ablehnende Zweitmeinung durch das Kapitalanlagenrisikocontrolling vorliegt.

Eine weitere Möglichkeit zur Besprechung risikoorientierter Themen bilden Risikokonferenzen. Bei den Risikokonferenzen handelt es sich um anlassbezogene Zusammenkünfte von Risikoverantwortlichen und Experten zur Erörterung von Risiken und risikobehafteten Sachverhalten. Diese Konferenzen sind je nach Themenstellung unterschiedlich besetzt, stets jedoch mit Beteiligung des zentralen Risikomanagements. Mithilfe dieser Institution sollen die Transparenz und die Risikokommunikation, die einen wesentlichen Beitrag zur Risikofrüherkennung leisten, weiter gefördert werden.

Unser Risikomanagementsystem



Die spezifischen Risiken der Provinzial Rheinland Holding AöR stellen wir im Folgenden dar. Auf die unternehmensübergreifenden Risiken gehen wir im Konzernlagebericht ein.

Versicherungstechnisches Risiko

Die Provinzial Rheinland Holding AöR ist als Rückversicherer für das Geschäft, das in Zusammenhang mit Erstversicherungsaktivitäten der Provinzial Rheinland Gruppe steht, tätig. Einen Schwerpunkt bildet dabei die Rückversicherung der von der bundesweit agierenden ProTect Versicherung AG gezeichneten Deckungen. Die bei der Provinzial Rheinland Holding AöR vorhandenen versicherungstechnischen Risiken sind aufgrund der genannten Größenordnung und der Art des gezeichneten Geschäfts von relativ geringer Bedeutung.

Risiko aus dem Ausfall von Forderungen aus dem Versicherungsgeschäft

Das Risiko aus dem Ausfall von Forderungen aus dem Rückversicherungs-/Retrozessionsgeschäft ist für die Provinzial Rheinland Holding AöR ohne Bedeutung, da die Provinzial Rheinland Holding AöR alle übernommenen Rückversicherungen ohne Retrozession zeichnet.

Kapitalanlagerisiko

Die Provinzial Rheinland Holding AöR ist in den Kapitalanlage- und Risikomanagementprozess der Provinzial Rheinland Gruppe eingebunden. Als Beteiligungsholding ist sie kein Erstversicherer, sondern maßgeblich von der Entwicklung der Beteiligungsgesellschaften – hauptsächlich von der Entwicklung der Provinzial Rheinland Lebensversicherung AG und der Provinzial Rheinland Versicherung AG – abhängig, die die Kapitalanlagen dominieren. In der Holding werden zudem seit 2018 Liquiditätsbestände von mehreren Konzernbeteiligungen gebündelt („Cash-Pooling“), um einen Mehrertrag gegenüber dezentraler Geldmarkt-anlage zu

erzielen. Es existiert nur in geringem Umfang ein mit den Erstversicherern vergleichbar aktives Anlagemanagement.

Trotzdem werden selbstverständlich auch bei der Holding die aufsichtsrechtlichen Anforderungen an die Aufbau- und Ablauforganisation der Kapitalanlagesteuerung eingehalten. Bei der Provinzial Rheinland Holding AöR besteht jedoch das größte Risiko in der negativen Wertentwicklung der strategischen Beteiligungen.

Die geringe Exponierung gegenüber Marktrisiken zeigt sich beispielsweise in den unten angeführten Szenarioanalysen.

Nr.	Szenario	Marktwertänderung
1	Zinsen +1 Prozentpunkt Aktien unverändert	-23,0 Mio. EUR
2	Zinsen unverändert Aktien -20 %	-4,4 Mio. EUR
3	Zinsen +1 Prozentpunkt Aktien -20 %	-27,4 Mio. EUR

Aus dieser Übersicht geht hervor, dass eine Erhöhung des allgemeinen Zinsniveaus um einen Prozentpunkt beim Gesamtbestand aller verzinslichen Kapitalanlagen zu einem Marktwertverlust in Höhe von rd. 23,0 Mio. Euro führt. Ein Rückgang an den Aktienmärkten um 20 Prozent führt zu einem Marktwertverlust von rd. 4,4 Mio. Euro. 84,4 Prozent der Anlagen nach Marktwerten sind in Beteiligungen/verbundenen Unternehmen, 10,3 Prozent in Inhaberschuldverschreibungen oder sonstigen Ausleihungen, 5,1 Prozent in Investmentfondsanteilen sowie 0,2 Prozent in der Grundbesitzdirektanlage investiert.

Operationelle Risiken

Operationelle Risiken bezeichnen die Gefahr von Schäden, die infolge von Störungen oder Versagen von internen Abläufen, Mitarbeitern oder technischen Systemen einschließlich der Informationssicherheit des Unternehmens oder durch externe Ereignisse wie Katastrophen eintreten. Wir begegnen diesen Risiken durch laufende Analysen und eine kontinuierliche Optimierung der Prozesse, klare Verfahrens- und Arbeitsanweisungen sowie den Einsatz umfassender Vollmachtenregelungen. Mit einer hausweiten und sehr ausführlichen Prozessdokumentation erfüllen wir die Anforderungen an ein Internes Kontrollsystem (IKS). Daneben verfügen wir über ein Notfallmanagement, das Regelungen zur Gefahrenabwehr sowie Katastrophen- und Notfallpläne beinhaltet, und über umfangreiche Weisungen und Maßnahmen zur Gewährleistung der IT-Sicherheit, der wir einen hohen Stellenwert beimessen. Operationellen Risiken, die aus Dienstleistungs- oder Funktionsausgliederungen resultieren können, wird mit strengen Prüf- und Dokumentationsvorschriften bei Outsourcing (wie z. B. durch Risikoanalysen und Expertenbefragungen) begegnet.

Zu den operationellen Risiken werden auch Rechtsrisiken gezählt. Den Umgang mit Rechtsrisiken und insbesondere Compliance-Risiken regelt die Compliance-Leitlinie. Neben Gesetzen und Rechtsvorschriften gehören auch Verhaltensrichtlinien zu den einzuhaltenden Normen. Darüber hinaus werden die zahlreichen regulatorischen Änderungen fortlaufend beobachtet und ihre Auswirkungen auf die Provinzial Rheinland Holding AöR bewertet.

Sonstige Risiken

Zu den nennenswerten sonstigen Risiken werden derzeit strategische Risiken, das Reputationsrisiko sowie Modellrisiken gezählt. Sonstige Risiken werden regelmäßig im Rahmen der Planungsprozesse, der Risikoinventur und des ORSA-Prozesses oder anlassbezogen im Rahmen der Risikokonferenz qualitativ beurteilt.

Gesetzliche und aufsichtsrechtliche Rahmenbedingungen

An das Risikomanagement wurden in den letzten Jahren durch Veränderung der gesetzlichen und aufsichtsrechtlichen Rahmenbedingungen zunehmend erhöhte Anforderungen gestellt. Von besonderer Bedeutung ist dabei das seit dem 1. Januar 2016 EU-weit geltende neue Versicherungsaufsichtsrecht Solvency II, das zu wesentlich erweiterten Solvabilitäts-, Berichts- und Governance-Anforderungen führte.

Die weitere Verkürzung der Meldefristen, die Umsetzung der aufgrund eines EIOPA-Review geplanten Änderung der Gesetzestexte zu Solvency II und die Teilnahme an weiteren EIOPA-Reviewprozessen stellen die Versicherungsunternehmen vor zusätzliche Herausforderungen.

Die Provinzial Rheinland Holding AöR stellt konsequent die Einhaltung aller relevanten regulatorischen Anforderungen sicher.

Gesamteinschätzung der Risikolage

Es sind derzeit keine Risiken feststellbar, die den Fortbestand der Provinzial Rheinland Holding AöR gefährden. Wesentliche Risiken, die die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage nachhaltig negativ beeinflussen können, werden durch das installierte Risikomanagementsystem identifiziert und gesteuert.

Die Provinzial Rheinland Holding AöR verfügt über eine hohe Bedeckung mit Eigenmitteln und erfüllt damit deutlich die gültigen aufsichtsrechtlichen Solvabilitätsanforderungen.

Chancenbericht

Als öffentlicher Versicherer arbeitet die Provinzial Rheinland in ihrem Geschäftsgebiet im vertrieblichen Verbund eng mit den Sparkassen zusammen. Diese Zusammenarbeit und das engmaschige Beraternetz der Geschäftsstellenleiter bieten große Vorteile gegenüber den Mitbewerbern. Zu den Stärken unseres Unternehmens gehört auch die große Verbundenheit mit der Region und die Nähe zu den in unserem Geschäftsgebiet lebenden Menschen, die wir als einer der führenden Versicherer mit Versicherungsschutz versorgen. Diese besondere und chancenreiche Marktstellung wollen wir festigen und weiter ausbauen. Maßgeblich sind für uns dabei das Erkennen des Absicherungsbedarfs der Kunden und eine darauf abgestimmte Problemlösung. Unserer größten Kundengruppe, den Privatkunden, bieten wir eine breit gefächerte Produktpalette sowie umfangreiche Serviceleistungen an. Aber auch für unsere weiteren Kundengruppen, wie Industrie, Handel und Dienstleistungsgewerbe, sowie für Städte und Gemeinden unseres Geschäftsgebietes haben wir eine bedarfsgerechte Angebotspalette, die wir stets den neuen Bedürfnissen und Entwicklungen anpassen.

Vor dem Hintergrund der positiven Konjunkturaussichten und einer guten finanziellen Situation der privaten Haushalte sehen wir positive Auswirkungen auf das Geschäft im Bereich der privaten Sachversicherung. Steigende Versicherungssummen und ein zunehmendes Bewusstsein der Privatkunden in Bezug auf die Notwendigkeit des Deckungsausbaus um Elementardeckungen eröffnen gute Absatzchancen. Darüber hinaus tragen die weiterhin günstigen Konjunktur- und Bauprognosen zu positiven Wachstumsaussichten im Segment der gewerblichen Sachversicherung bei, in diesem werden wir unsere Absatzchancen ebenfalls nutzen.

Die Chancen der Digitalisierung ergreifen wir, indem wir an weiteren Möglichkeiten der elektronischen Interaktion mit unseren Kunden und Vertriebspartnern arbeiten und unsere Kommunikationswege zeitgemäß

modernisieren. Neben der Möglichkeit, Kundenpotenziale auszuschöpfen, können wir hierdurch die Kundenbedürfnisse noch besser verstehen und ihnen damit individuelle Produktvorschläge sowie neue Wege für den Vertragsabschluss anbieten. Wir stellen unseren Kunden ein Online-Kundenportal zur komfortablen Verwaltung ihrer Verträge zur Verfügung und entwickeln zum Beispiel eine Kunden-App. Neben einer Erhöhung der Kundenzufriedenheit durch den verbesserten Service sehen wir darin auch die Chance der Kostenreduktion durch Prozessverschlankeung sowie der Optimierung interner Abläufe. Wir überprüfen, modernisieren und optimieren darüber hinaus laufend unsere Prozesse und tragen dadurch zu Ergebnisverbesserung bei. Gleichzeitig stellen wir uns der Digitalisierung auch auf der Produktseite und bieten seit 2018 den CyberSchutz für klein- und mittelständische Unternehmen sowie den InternetSchutz für Privatkunden. Diesen werden wir in 2019 noch einmal optimieren.

Zwar wird das Ergebnis nach wie vor durch das anhaltende Niedrigzinsumfeld gedämpft, das sowohl die Kapitalanlage vor große Herausforderungen stellt als auch zu einer großen Belastung durch Pensionsverpflichtungen führt. Sollte sich die Zinsentwicklung jedoch schneller als erwartet erholen und sollten sich die Zinsen auf einem höheren Niveau stabilisieren, besteht die Chance, dass die Kapitalanlagen langfristig einen höheren Beitrag zum Unternehmensergebnis liefern können. Die Lebensversicherung würde durch die in Folge sinkenden Zuführungen zur Zinszusatzreserve entlastet werden.

Prognosebericht

Das Gesamtergebnis der Provinzial Rheinland Holding ist maßgeblich von dem Geschäftsverlauf der operativen Gesellschaften abhängig. Weiterhin prägt das niedrige Zinsniveau die Ergebnissituation. Dieses beeinflusst unter anderem die Pensionsverpflichtungen der wesentlichen Beteiligungsgesellschaft, der Provinzial Rheinland Versicherung AG, und damit die Ergebnisabführung der Provinzial Rheinland Versicherung AG an die Provinzial Rheinland Holding. Entgegen dem Vorjahr war das 1. Quartal 2019 weniger durch Elementarschäden belastet, so dass die Schadenaufwendungen deutlich unter denen des Vorjahres liegen. Aufgrund dieser gegenläufigen Effekte dürfte, sofern im Jahresverlauf keine außergewöhnlichen Ereignisse eintreten, auch im Jahr 2019 von einer Gewinnabführung auf Vorjahresniveau und damit insgesamt von einem guten Jahresergebnis ausgegangen werden.

Düsseldorf, den 05.03.2019

Der Vorstand

Provinzial Rheinland Holding Jahresabschluss

zum 31. Dezember 2018

Bilanz

Jahresbilanz zum 31.12.2018 der Provinzial Rheinland Holding

Aktivseite	EUR	EUR	2018 EUR	2017 EUR
A. Immaterielle Vermögensgegenstände				
entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten			6.277.465	7.221.805
B. Kapitalanlagen				
I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken		3.265.827		3.282.664
II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen				
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	595.194.077			595.933.594
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	–			–
3. Beteiligungen	118.315.359			115.780.857
4. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	–	713.509.436		450.000
III. Sonstige Kapitalanlagen				
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	132.063.063			30.269.469
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	181.134.326			132.519.164
3. Sonstige Ausleihungen				
a) Namensschuldverschreibungen	63.841.197			32.500.000
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	14.083.461			14.129.218
4. Einlagen bei Kreditinstituten	–	391.122.047	1.107.897.310	–
C. Forderungen				
I. Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft		15.482.579		13.496.959
davon an verbundene Unternehmen: EUR 15.482.579 (Vj.: EUR 13.480.842)				
II. Sonstige Forderungen		97.922.399	113.404.978	144.620.934
davon an verbundene Unternehmen: EUR 79.321.025 (Vj.: EUR 90.197.112)				
davon an Beteiligungsunternehmen: EUR – (Vj.: EUR –)				
D. Sonstige Vermögensgegenstände				
I. Sachanlagen		75.567		76.940
II. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand		82.333.514	82.409.081	7.181.202
E. Rechnungsabgrenzungsposten				
I. Abgegrenzte Zinsen und Mieten			2.180.763	1.295.422
Summe der Aktiva			1.312.169.597	1.098.758.228

* Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht.

Passivseite	EUR	EUR	2018 EUR	2017 EUR
A. Eigenkapital				
I. Stammkapital				200.000.000
II. Kapitalrücklage				2.556.459
III. Gewinnrücklagen				
1. Sicherheitsrücklage	254.356.877			248.457.190
2. andere Gewinnrücklagen	463.588.141	717.945.018		446.449.079
IV. Jahresüberschuss/Bilanzgewinn		47.838.380	968.339.857	41.038.749
B. Versicherungstechnische Rückstellungen				
I. Beitragsüberträge				
1. Bruttobetrag	678.246			176.213.783
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	–	678.246		149.760.882
II. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle				
1. Bruttobetrag	179.581			32.670.859
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	–	179.581		29.267.331
III. Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen				
1. Bruttobetrag	3.396			470.824
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	–	3.396	861.223	413.309
C. Andere Rückstellungen				
I. Steuerrückstellungen		30.951.662		19.112.790
II. Sonstige Rückstellungen		107.196.468	138.148.130	94.104.838
D. Andere Verbindlichkeiten				
I. Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft		12.548.269		10.954.459
davon gegenüber Beteiligungsunternehmen:* EUR 12.481.944 (Vj.: EUR 10.954.459)				
II. Sonstige Verbindlichkeiten		192.272.118	204.820.387	6.170.720
davon aus Steuern: EUR 2.448 (Vj.: EUR 2.461)				
davon gegenüber verbundenen Unternehmen: EUR 185.983.354 (Vj.: EUR –)				
Summe der Passiva			1.312.169.597	1.098.758.228

* Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht.

Gewinn- und Verlustrechnung

Gewinn- und Verlustrechnung der Provinzial Rheinland Holding für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2018

Posten	EUR	EUR	EUR	2018 EUR	2017 EUR
I. Versicherungstechnische Rechnung					
1. Verdiente Beiträge für eigene Rechnung					
a) Gebuchte Bruttobeiträge		-56.863.527			138.852.051
b) Abgegebene Rückversicherungsbeiträge		-43.798.661	-13.064.866		121.327.089
c) Veränderung der Bruttobeitragsüberträge		175.535.537			-36.877.151
d) Veränderung des Anteils der Rückversicherer an den Bruttobeitragsüberträgen		-149.760.882	25.774.655	12.709.789	30.092.380
2. Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung					
a) Zahlungen für Versicherungsfälle					
aa) Bruttobetrag		55.406.894			14.735.184
bb) Anteil der Rückversicherer		49.434.704	5.972.190		13.155.740
b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle					
aa) Bruttobetrag		-32.491.278			6.501.876
bb) Anteil der Rückversicherer		-29.267.331	-3.223.947	2.748.243	5.862.424
3. Veränderung der sonstigen versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen*				51.056	-16.075
4. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb für eigene Rechnung					
a) Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb			78.562.284		68.228.695
b) davon ab: erhaltene Provisionen und Gewinnbeteiligungen aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft			72.591.689	5.970.595	62.707.708
5. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen für eigene Rechnung				66.394	-
6. Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung				3.975.613	2.984.233

Posten	EUR	EUR	EUR	2018 EUR	2017 EUR
II. Nichtversicherungstechnische Rechnung					
1. Erträge aus Kapitalanlagen					
a) Erträge aus Beteiligungen davon aus verbundenen Unternehmen: EUR 214.454 (Vj.: EUR 108.552)		3.911.114			3.765.738
b) Erträge aus anderen Kapitalanlagen davon aus verbundenen Unternehmen: EUR – (Vj.: EUR –)					
aa) Erträge aus Grundstücken, grundstücks- gleichen Rechten und Bauten ein- schließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	333.170				333.170
bb) Erträge aus anderen Kapitalanlagen	3.171.642	3.504.812			4.278.233
c) Erträge aus Zuschreibungen		2.534.502			980.392
d) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen		–			26.281
e) Erträge aus Gewinngemeinschaften, Gewinnabführungs- und Teilgewinn- abführungsverträgen		103.465.800	113.416.228		99.273.866
2. Aufwendungen für Kapitalanlagen					
a) Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen, Zinsaufwendungen und sonstige Aufwendungen für die Kapitalanlagen		201.049			6.363.382
b) Abschreibungen auf Kapitalanlagen		2.073.475			9.409.945
c) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen		16.214	2.290.738		39.286
				111.125.490	
3. Sonstige Erträge			23.518.764		9.464.561
4. Sonstige Aufwendungen			34.844.406	–11.325.642	31.297.214
5. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit				103.775.461	73.996.647
6. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag			54.941.989		30.784.117
7. Sonstige Steuern			995.092	55.937.081	2.173.781
8. Jahresüberschuss				47.838.380	41.038.749
9. Entnahmen aus Gewinnrücklagen aus anderen Gewinnrücklagen				–	–
10. Jahresüberschuss/Bilanzgewinn				47.838.380	41.038.749

* – = Erhöhung

Anhang zur Bilanz

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Grundstücke und Gebäude werden mit den Anschaffungskosten aktiviert, vermindert um die linearen Abschreibungssätze für Abnutzung.

Die unter den immateriellen Vermögensgegenständen ausgewiesenen EDV-Programme sind zu Anschaffungskosten aktiviert, vermindert um die linearen Abschreibungssätze für Abnutzung, in Übereinstimmung mit dem Steuerrecht.

Die Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen wurden zu Anschaffungskosten bilanziert bzw. zu den auf Dauer beizulegenden Werten.

Die Bewertung der Beteiligungen erfolgte zu Anschaffungskosten bzw. zu den auf Dauer beizulegenden Werten.

Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, wurden mit den Methoden der entsprechenden Kapitalanlageposten bilanziert und bewertet.

Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere sind grundsätzlich entsprechend den für das Umlaufvermögen geltenden Vorschriften mit den Anschaffungskosten, wenn erforderlich vermindert um Abschreibungen gemäß § 341b Abs. 2 HGB in Verbindung mit § 253 Abs. 4 HGB, nach dem strengen Niederstwertprinzip ausgewiesen. Sofern die Gründe für in Vorjahren vorgenommene Abschreibungen nicht mehr bestanden, wurden Zuschreibungen gemäß § 253 Abs. 5 HGB vorgenommen. Zum Bilanzstichtag wurde 1 Rentenfonds auf den Zeitwert abgeschrieben.

Die nach § 341b Abs. 2 HGB wie Anlagevermögen bewerteten Investmentanteile wurden gemäß § 253 Abs. 3 HGB zu Anschaffungskosten unter Berücksichtigung des gemilderten Niederstwertprinzips entsprechend den für das Anlagevermögen geltenden

Vorschriften bilanziert. Hier wurden 3 Rentenfonds auf den Zeitwert sowie 1 gemischter Fonds und 1 Aktienfonds auf den beizulegenden Zeitwert abgeschrieben.

Die nach § 341b Abs. 2 HGB wie Anlagevermögen bewerteten Inhaberschuldverschreibungen wurden in Anlehnung an § 341c Abs. 3 HGB zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Berücksichtigung der Effektivzinsmethode bilanziert. Die Bewertung erfolgte unter Berücksichtigung des gemilderten Niederstwertprinzips und des Wertaufholungsgebots. Namensschuldverschreibungen und Schuldscheinforderungen wurden nach § 341c Abs. 3 HGB zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Berücksichtigung der Effektivzinsmethode bilanziert.

Die Bewertung der Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft erfolgte mit dem Nominalbetrag. Erforderliche Einzelwertberichtigungen sind abgesetzt.

Sonstige Aktivposten sind mit den Nominalwerten ausgewiesen.

Für voraussichtliche Steuerbelastungen nachfolgender Geschäftsjahre würde sich wegen handelsrechtlich nicht übernommener steuerlicher Verluste aus Beteiligungen an Personengesellschaften eine Rückstellung für latente Steuern ergeben. Dieser Rückstellung stehen aktivische latente Steuern aus der steuerlich abweichenden Bewertung der Rückstellung für Beihilfeleistungen an Pensionsanwärter gegenüber. Zudem kommt es aufgrund der ab 2002 bestehenden körperschaft- und gewerbesteuerlichen Organisationsform mit Ergebnisabführungsvertrag zur Provinzial Rheinland Versicherung AG zu weiteren Steuerlatenzentwicklungen, die aus den Abweichungen zwischen Steuer- und Handelsbilanz bei der AG resultieren. Diese in der AG begründeten Abweichungen führen zu aktivischen latenten Steuern aufgrund der steuerlichen Nichtanerkennung der Bilanzierung von

Pensionsrückstellungen gemäß BilMoG, einer steuerlich veränderten Bewertung der Schadenrückstellung, des ab 1999 geltenden Gebots der Wertaufholung bzw. steuerlichen Einschränkungen von Teilwertabschreibungen bei Wertpapieren sowie der steuerlich unterschiedlichen Ansätze aus der Investmentfondsbesteuerung. Passivisch latente Steuern ergeben sich auch bei der Organgesellschaft aus handelsrechtlich nicht übernommenen steuerlichen Verlusten aus Beteiligungen an Personengesellschaften. Im Ergebnis überwiegen die aktivischen latenten Steuern. Auf den Ansatz einer entsprechenden Forderung in der Handelsbilanz wurde gemäß dem Wahlrecht in § 274 Abs. 1 HGB verzichtet.

Der Berechnung liegt ein Steuersatz in Höhe von 31,2 Prozent zugrunde.

Die Beitragsüberträge für das in Rückdeckung übernommene Versicherungsgeschäft bilanzierten wir nach den Aufgaben der Zedenten; ersatzweise wurden die übertragungsfähigen Beitragsteile nach der Bruchteilermethode ermittelt. Die Rückversicherer-Anteile ermittelten wir entsprechend. Die Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle für das in Rückdeckung übernommene Geschäft wurden nach den Aufgaben der Zedenten eingestellt; fehlten Angaben der Vorversicherer, haben wir Schätzungen vorgenommen.

Der Anteil der Rückversicherer an den Brutto-Schadenrückstellungen insgesamt sowie auch an den Teilrückstellungen wurde nach den vereinbarten Vertragsbestimmungen bemessen.

Die Berechnung der unter Sonstige Rückstellungen ausgewiesenen Rückstellungen für künftige Beihilfeleistungen erfolgte nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren (Projected Unit Credit Method).

Andere Verbindlichkeiten sind mit ihren Erfüllungsbeträgen angesetzt.

Grundsätzlich sind Fremdwährungspositionen zu den jeweiligen Devisenkassamittelkursen zum Bilanzstichtag umgerechnet.

Aktiva

Entwicklung der Aktivposten A, B I bis B III im Geschäftsjahr 2018

	Stand 01.01.2018 EUR	Währungskurs- veränderungen EUR
A. Immaterielle Vermögensgegenstände		
1. Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	–	–
2. entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	7.221.805	–
3. Geschäfts- oder Firmenwert	–	–
4. geleistete Anzahlungen	–	–
5. Summe A.	7.221.805	–
B I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	3.282.664	–
B II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	595.933.594	–
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	–	–
3. Beteiligungen	115.780.857	–
4. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	450.000	–
5. Summe B II.	712.164.451	–
B III. Sonstige Kapitalanlagen		
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	30.269.469	–
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	132.519.164	–
3. Sonstige Ausleihungen		
a) Namensschuldverschreibungen	32.500.000	–
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	14.129.218	–
4. Einlagen bei Kreditinstituten	–	–
5. Summe B III.	209.417.851	–
Insgesamt	932.086.771	–

Zugänge	Umbuchungen	Abgänge	Zuschreibungen	Abschreibungen	Bilanzwerte Geschäftsjahr
EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
-	-	-	-	-	-
-	-	-	-	944.340	6.277.465
-	-	-	-	-	-
-	-	-	-	-	-
-	-	-	-	-	-
-	-	-	-	-	-
-	-	-	-	944.340	6.277.465
56.882	-	-	-	73.719	3.265.827
-	-	-	-	739.517	595.194.077
-	-	-	-	-	-
-	-	-	2.534.502	-	118.315.359
-	-	450.000	-	-	-
-	-	450.000	2.534.502	739.517	713.509.436
137.372.206	-	34.331.773	-	1.246.839	132.063.063
84.064.181	-	35.435.619	-	13.400	181.134.326
31.432.500	-	91.303	-	-	63.841.197
-	-	45.757	-	-	14.083.461
-	-	-	-	-	-
252.868.887	-	69.904.452	-	1.260.239	391.122.047
252.925.769	-	70.354.452	2.534.502	3.017.815	1.114.174.775

Angaben gemäß § 54 RechVersV

	Geschäftsjahr 2018			Vorjahr 2017		
	Buchwert Mio. EUR	Zeitwert Mio. EUR	Reserven Mio. EUR	Buchwert Mio. EUR	Zeitwert Mio. EUR	Reserven Mio. EUR
I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	3,3	3,9	0,6	3,3	3,6	0,3
II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen						
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	595,2	1.996,5	1.401,3	595,9	1.923,8	1.327,9
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	–	–	–	–	–	–
3. Beteiligungen	118,3	132,3	14,0	115,8	130,3	14,5
4. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	–	–	–	0,5	0,5	–
III. Sonstige Kapitalanlagen						
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	132,1	129,7	–2,3	30,3	30,3	–
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	181,1	182,8	1,6	132,5	135,3	2,8
3. Sonstige Ausleihungen						
a) Namensschuldverschreibungen	63,8	63,1	–0,7	32,5	32,1	–0,4
b) Schulscheinforderungen und Darlehen	14,1	14,4	0,3	14,1	14,1	–
4. Einlagen bei Kreditinstituten	–	–	–	–	–	–
Insgesamt	1.107,9	2.522,7	1.414,8	924,9	2.270,0	1.345,1

Dem Anlagevermögen sind Investmentanteile mit einem Buchwert von 59,4 Mio. Euro (Zeitwert: 57,0 Mio. Euro) und Inhaberschuldverschreibungen mit einem Buchwert von 176,1 Mio. Euro (Zeitwert: 177,8 Mio. Euro) zugeordnet.

Bewertungsmethoden zur Ermittlung des Zeitwerts

Die Zeitwerte der Grundstücke werden nach dem Ertragswertverfahren ermittelt. Die Bewertung wird jährlich vorgenommen.

Die Bewertung der Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen erfolgt in Abhängigkeit von dem jeweils zugrunde liegenden Gesellschaftszweck nach dem Ertragswertverfahren, dem NAV-Verfahren, unter Ansatz des (anteiligen) Eigenkapitals oder zu fortgeführten Anschaffungskosten. In Einzelfällen wird der Erinnerungswert angesetzt.

Der Zeitwert der Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, wird auf Basis einer an der Bonität des Emittenten orientierten Zinsstrukturkurve ermittelt.

Bei Inhaberschuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapieren wird gemäß § 56 Abs. 2 RechVersV der Börsenkurs des letzten Börsentages vor dem Bilanzstichtag als Zeitwert angesetzt. Der Zeitwert der sonstigen Ausleihungen sowie der Schuldscheindarlehen wird auf Basis einer an der Bonität des Emittenten orientierten Zinsstrukturkurve ermittelt.

Die Zeitwerte für Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere wurden grundsätzlich auf Basis der Börsenkurse bzw. Rücknahmepreise am Bilanzstichtag (Stichtagsbewertung), bei Indexzertifikaten mit dem letzten vor dem Bilanzstichtag verfügbaren Börsenkurs bzw. Rücknahmepreis ermittelt.

Dauerhafte Wertminderungen lagen aufgrund der Bonitätsdaten nicht vor.

Angaben gem. § 285 Nr. 18 HGB

	Anzahl	Zeitwert Mio. EUR	Geschäfts- jahr 2018 Buchwert Mio. EUR
Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	2	34,9	37,3
Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	12	56,0	56,9
Namenschuldverschreibungen	8	47,4	48,2
Schuldscheindarlehen und Darlehen	1	3,0	3,0

Bei Anteilen am Investmentvermögen wurde von Wertberichtigungen der stillen Lasten abgesehen, da bei einer erwarteten mittelfristigen Werterholung diese Lasten voraussichtlich nur vorübergehender Natur sind.

Die unterlassenen Wertberichtigungen bei den Inhaberschuldverschreibungen resultieren aus deren Bewertung nach den für das Anlagevermögen geltenden Vorschriften und der damit erklärten Halteabsicht. Bis zur Fälligkeit wird mit einer vollständigen Wertaufholung gerechnet.

Bei Namensschuldverschreibungen sowie Schuldscheinforderungen und Darlehen wurde von einer Wertberichtigung der stillen Lasten abgesehen, weil beabsichtigt ist, diese Anlagen bis zur Endfälligkeit zu halten. Unter zusätzlicher Berücksichtigung der Bonitätseinschätzung der Schuldner ist bei diesen Finanzinstrumenten nicht von einer dauerhaften Wertminderung auszugehen.

B. II. 1. Anteile an verbundenen Unternehmen, gehalten von der Provinzial Rheinland Holding AöR Angaben gem. § 285 Nr. 11 HGB

	Anteil am Kapital in %	Eigenkapital in TEUR	Jahresergebnis in TEUR	per Abschluss
Provinzial Rheinland Versicherung AG, Düsseldorf	100,00	535.652	0*	2018
Provinzial Rheinland Lebensversicherung AG, Düsseldorf	100,00	248.034	15.000	2018
PLB Provinzial-Leben-Baubetreuungs-GmbH, Düsseldorf	100,00	12.047	-744	2018
ProService Versicherungsmakler GmbH, Köln	100,00	1.648	595	2017
ProCon GmbH, Düsseldorf	100,00	3.143	406	2017
ProTect Dienstleistungs GmbH, Frankfurt am Main	100,00	314	214	2017
Lippische Landes-Brandversicherungsanstalt, Detmold	100,00	46.406	-1.853	2018
BRAVA Vermögensverwaltungsgesellschaft mbH & Co. KG, Pöcking	100,00	2.570	399	2017

* Es besteht ein Ergebnisabführungsvertrag.

B. II. 3. Beteiligungen, gehalten von der Provinzial Rheinland Holding AöR Angaben gem. § 285 Nr. 11 HGB

	Anteil am Kapital in %	Eigenkapital in TEUR	Jahresergebnis in TEUR	per Abschluss
ProImmo Provinzial-Grundstücksverwaltungs- gesellschaft mbH & Co. KG, Münster	50,00	16.807	775	2017
GbR Köln Frankfurter Straße, Düsseldorf	45,00	10.457	-462	2017
ÖRAG Rechtsschutzversicherungs- Aktiengesellschaft, Düsseldorf	24,66	69.455	1.063	2018
Deutsche Rückversicherung Aktiengesellschaft, Düsseldorf	20,29	189.264	7.485	2017
Beteiligungsgesellschaft für betriebliche Altersver- sorgung der öffentlichen Versicherer mbH, Düsseldorf	13,60	9.744	1	2017
Consal Beteiligungsgesellschaft Aktiengesellschaft, München	7,04	319.107	46.840	2017

Angaben gem. § 285 Nr. 26 HGB

Anteile an Investmentvermögen im Sinne des § 1 KAGB, bei denen das Unternehmen mehr als 10 Prozent der umlaufenden Anteile hält, sind in der nachfolgenden Tabelle aufgeführt:

Werte in Mio. EUR	Anlageziele			
	Gemischte Fonds	Renten- fonds	Aktien- fonds	Immo- bilien- fonds
Marktwert	16,3	–	–	–
Reserven	–	–	–	–
Lasten	–	–	–	–
Im Geschäftsjahr erfolgte Ausschüttung	0,1	–	–	–

Beschränkungen in der täglichen Rückgabe von Fondsanteilen liegen nicht vor.

Bei Anteilen am Investmentvermögen wurde von Wertberichtigungen der stillen Lasten abgesehen, da bei einer erwarteten mittelfristigen Werterholung diese geringfügigen Lasten voraussichtlich nur vorübergehender Natur sind.

Passiva

A. III. Gewinnrücklagen

Gemäß Beschluss der Gewährträgerversammlung vom 25.04.2018 waren aus dem Jahresüberschuss 2017 5.899.687 Euro in die Sicherheitsrücklage und 17.139.062 Euro in die anderen Gewinnrücklagen einzustellen.

C. II. Steuerrückstellungen

Die Steuerrückstellungen wurden in Höhe der voraussichtlichen Steuerbelastungen gebildet.

C. III. Sonstige Rückstellungen Angaben gem. § 285 Nr. 12 HGB

	2018 EUR	2017 EUR
Beihilfeverpflichtungen	94.571.283	82.460.901
Ungewisse Einzahlungsverpflichtungen	5.440.000	5.440.000
Zinsen auf Steuern	3.305.050	5.402.500
Vergütungen aus Dienstverträgen	510.588	452.280
andere	3.369.547	349.157
	107.196.468	94.104.838

Die Beihilferückstellungen wurden im Vorjahr unter den Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen ausgewiesen.

Als Rechnungsgrundlage für die Ermittlung der Beihilferückstellungen wurden die Richttafeln 2018 G (2005 G) von Prof. Dr. Klaus Heubeck mit einem Rechnungszins von 2,32 Prozent verwendet. Die Bewertung erfolgte dabei nach § 253 Abs. 2 HGB mit dem durchschnittlichen Zinssatz der vergangenen sieben Geschäftsjahre, der sich bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren ergibt. Künftige Beihilfeaufwendungen sind mit 1,9 Prozent berücksichtigt. Die Fluktuation wurde mit durchschnittlich 1,4 Prozent angesetzt.

E. Andere Verbindlichkeiten

Angaben gem. § 285 Nr. 1 HGB

	Gesamtbetrag EUR	Restlaufzeit davon		
		bis zu 1 Jahr EUR	1 bis 5 Jahre EUR	mehr als 5 Jahre EUR
Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft	12.548.269	12.548.269	–	–
Sonstige Verbindlichkeiten	192.272.118	192.272.118	–	–
	204.820.387	204.820.387	–	–

Anhang zur Gewinn- und Verlustrechnung

Angaben gem. § 41 Abs. 5 RechVersV

In den versicherungstechnischen Nettoaufwendungen für Versicherungsfälle sind Abwicklungsgewinne in Höhe von 17,5 Prozent der Nettoeingangsrückstellungen enthalten. Diese entfallen überwiegend auf die sonstige Vermögensschadenversicherung und die Krankenversicherung (betrieben nach Art der Schadenversicherung als Arbeitsunfähigkeitsversicherung).

Angaben gem. § 51 Abs. 4 RechVersV

Die gebuchten Bruttobeiträge in Höhe von –56.863.527 (138.852.051) Euro entfallen auf das in Rückdeckung übernommene Schaden- und Unfallversicherungsgeschäft.

Angaben gem. § 51 Abs. 5 RechVersV

Personalaufwendungen	2018 EUR	2017 EUR
Löhne und Gehälter	818.749	1.090.079
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Unterstützung	7.304.881	5.912.182
	8.123.630	7.002.261

Angaben gem. § 277 Abs. 3 HGB

Von den Abschreibungen auf Kapitalanlagen entfallen 1.999.756 Euro auf außerplanmäßige Abschreibungen.

	2018 EUR	2017 EUR
Sonstige Erträge		
Währungskursgewinne	66.003	–
Sonstige Aufwendungen		
Währungskursverluste	1.990	187.593
Zinsaufwendungen aus der Aufzinsung von Rückstellungen	1.914.934	2.046.509

Sonstige Angaben

Angaben gem. § 285 Nr. 3a und § 251 HGB

Nachzahlungs- und Einzahlungsverbindlichkeiten bei Beteiligungen bestehen in Höhe von 567.406 Euro.

Als Mitglied des Verbandes öffentlicher Versicherer besitzt die Anstalt Anteile von 0,2 Mio. Euro am bisher nicht eingezahlten Stammkapital des Verbandes.

Aus der Übertragung der Pensionsrückstellungen für Pensionäre auf die Provinzial Rheinland Versicherung AG ergibt sich für unsere Gesellschaft zum 31.12.2018 eine Eventualverbindlichkeit in Höhe von 104,0 Mio. Euro. Das Haftungsvolumen aus der Gewährung von Bürgschaften und der Abgabe einer Patronatserklärung beträgt 40,0 Mio. Euro.

Die angegebenen Haftungsverhältnisse betreffen ausschließlich verbundene Unternehmen.

Angaben gem. § 285 Nr. 7 HGB

Bei der Provinzial Rheinland Holding AöR wurden im Durchschnitt 3 Mitarbeiter im Innendienst beschäftigt. Davon 1 Mitarbeiter vollzeit und 2 Mitarbeiter in Teilzeit. Unsere Gesellschaft hat die Ausführung von Verwaltungsdienstleistungen aller Art auf die Provinzial Rheinland Versicherung AG übertragen.

Angaben gem. § 285 Nr. 9 HGB

Im Folgenden werden die Bezüge der Mitglieder des Vorstands, der Gewährträgerversammlung und des Verwaltungsrates der Provinzial Rheinland Holding im Berichtsjahr dargestellt.

Bezüge der Mitglieder des Vorstands

Die Gesamtbezüge der Mitglieder des Vorstands für ihre Tätigkeit in der Provinzial Rheinland Holding AöR betragen 668 Tsd. Euro. Bezüge für die Tätigkeit in verbundenen Unternehmen sind hierin nicht enthalten; Angaben zu den von allen Konzerngesellschaften insgesamt gewährten Bezügen der Mitglieder des Vorstands finden sich im Anhang des Konzernabschlusses des Provinzial Rheinland Konzerns. In der folgenden

Tabelle sind die im Geschäftsjahr gezahlten erfolgsunabhängigen (fixen) und erfolgsabhängigen (variablen) Bezüge der Vorstände dargestellt:

Mitglieder des Vorstands	Fixe Bezüge Tsd. EUR	Variable Bezüge Tsd. EUR	Sonstige Bezüge Tsd. EUR	Gesamt- Bezüge Tsd. EUR
Patric Fedlmeier (Vorsitzender)	158	27	9	193
Guido Schaefers (Stv. Vorsitzender)	129	26	7	162
Dr. Volker Heinke	126	25	4	155
Sabine Krummenerl	125	25	9	158
	538	102	28	668

Bezüge der Mitglieder der Gewährträgerversammlung

Die Mitglieder der Gewährträgerversammlung erhielten Pauschalvergütungen und Sitzungsgelder von insgesamt 191.003 Euro. Das Vergütungssystem beinhaltet keine erfolgsbezogenen Komponenten. Im Berichtsjahr erhielten:

Mitglieder der Gewährträgerversammlung	Bezüge in Euro
Ingolf Bermes	19.516
Michael Breuer (Vorsitzender)	27.846
Rolf Einmahl	11.000
Rolf Fliß	13.090
Rainer Jahnke	13.090
Prof. Dr. Christoph Landscheidt	12.852
Beate Läsch-Weber (Stv. Vorsitzende)	20.825
Ulrike Lubek (Stv. Vorsitzende)	20.900
Marcel Philipp	13.090
Prof. Dr. Jürgen Rolle	13.090
Manfred Schnur	12.852
Peter Scholten	12.852

Bezüge der Mitglieder des Verwaltungsrates

Die Mitglieder des Verwaltungsrates erhielten Pauschalvergütungen und Sitzungsgelder von insgesamt 259.635 Euro. Das Vergütungssystem beinhaltet keine erfolgsbezogenen Komponenten. Im Berichtsjahr erhielten:

Mitglieder des Verwaltungsrates	Bezüge in Euro
Dr. Gert Ammermann	7.200
Corinna Beck	1.950
Thomas Böll	10.800
Jutta Bommes	2.977
Sören Börding	7.400
Frank Boss	8.568
Frank Brakemeier	7.400
Jörg Buschmann	7.200
Lars Oliver Effertz	7.200
Jan Einig	4.112
Karl-Josef Esch	7.400
Roman Frank	8.806
Karl-Heinz Fürst	4.388
Dirk Giese	4.899
Karin-Brigitte Göbel	2.321
Frank Grebe	11.418
Marco Grünberg	7.400
Marie-Therese Hammes-Rosenstein	1.750
Frank Helmenstein	1.950
Thomas Hendele	8.806
Renate Hötte	7.400
Rainer Jahnke	2.321
Dr. Hans Klose	1.950

	Bezüge in Euro
Beate Läsch-Weber (Stv. Vorsitzende)	4.939
Michael Lieber	2.083
Helga Loepp	2.150
Ulrike Lubek (Vorsitzende)	4.650
Giovanni Malaponti	7.400
Burkhard Mast-Weisz	1.950
Matthias Nester	2.321
Anke Paletta	8.806
Janis Pasoldt	4.899
Günther Passek	2.083
Sabine Pertek	8.806
Dr. Jürgen Pföhler	8.806
Gerda Recki	7.400
Günter Rosenke	12.852
Edmund Schermann	10.600
Ralf Schröder	2.739
Dietmar Weiland	11.440
Klaus-Dieter Wende	7.400
Monika Wierse	4.899
Josef Wörmann	1.950
Brigitte Wucherpfennig	1.950
Dieter Zimmermann	1.950
Udo Zimmermann	1.950

Angaben gem. § 285 Nr. 10 HGB

Die Namen aller Mitglieder des Vorstands sowie der Gewährträgersammlung und des Verwaltungsrats sind auf den Seiten 6, 41, 43 und 44 angegeben.

Angaben gem. § 285 Nr. 14

Die Provinzial Rheinland Holding erstellt einen Konzernabschluss auf den 31.12. eines jeden Jahres. Der Konzernabschluss und der Konzernlagebericht werden im elektronischen Bundesanzeiger zur Bekanntmachung eingereicht.

Von dort aus erfolgt die Übermittlung der offenkundigen Unterlagen an das Unternehmensregister.

Ergebnisabführungsvertrag

Die Provinzial Rheinland Versicherung AG, Düsseldorf, hat mit unserer Gesellschaft 2002 einen Ergebnisabführungsvertrag geschlossen, in dem sie sich verpflichtet, den gesamten Gewinn nach Dotierung der

gesetzlichen Rücklage an die Provinzial Rheinland Holding abzuführen.

Leistungen des Abschlussprüfers

Die KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft hat den Jahres- und Konzernabschluss und die Solvabilitätsübersichten unserer Gesellschaft sowie die Jahresabschlüsse und Solvabilitätsübersichten verschiedener Tochterunternehmen geprüft. Ferner hat die KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft die Prüfung der Abhängigkeitsberichte zweier Töchter sowie die Prüfung der Beitragsmeldung gem. § 7 Abs. 5 SichLVFinV unserer Lebensversicherungstochter vorgenommen. Zudem wurden – neben einer sonstigen vertraglichen Prüfungsleistung – insolvenzrechtliche Beratungsleistungen sowie Unterstützungsleistungen im Zusammenhang mit Steuererklärungen für verschiedene Tochterunternehmen erbracht.

Angaben gem. § 285 Nr. 17 HGB

Die Angaben zum Gesamthonorar des Abschlussprüfers sind im Konzernabschluss der Provinzial Rheinland Holding, Düsseldorf, enthalten.

Angaben gem. § 285 Nr. 21 HGB

Im Berichtsjahr wurden keine Geschäfte zu nicht marktüblichen Bedingungen mit nahestehenden Unternehmen und Personen getätigt, die für die Beurteilung der Finanzlage wesentlich sind.

Angaben gem. § 285 Nr. 33 HGB

Vorgänge von besonderer Bedeutung sind im laufenden Geschäftsjahr nicht eingetreten.

**Angaben gem. § 285 Nr. 34 HGB
Gewinnverwendungsvorschlag**

Das Berichtsjahr schließt mit einem Bilanzgewinn von 47.838.380 Euro ab.

Wir schlagen der Gewährträgerversammlung vor, diesen Betrag wie folgt zu verwenden:

1. Dotierung der Sicherheitsrücklage
4.846.512 Euro
2. Verteilung an die Gewährträger
18.000.000 Euro
3. Einstellung in andere Gewinnrücklagen
24.991.868 Euro

Düsseldorf, den 06.03.2018

Der Vorstand

Patric Fedlmeier

Guido Schaefers

Dr. Volker Heinke

Sabine Krummenerl

Versicherungszweige und -arten

Im Geschäftsjahr betriebene Versicherungs-
zweige und -arten des in Rückdeckung über-
nommenen Versicherungsgeschäfts:

**Technische Versicherungen
(Reparaturkostenversicherung)**

Kreditversicherung

**Arbeitslosigkeits- und
Arbeitsunfähigkeitsversicherungen**

GAP-Versicherungen

Bericht der Gewährträgerversammlung

Die Gewährträgerversammlung der Provinzial Rheinland Holding AöR – Ein Unternehmen der Sparkassen hat ihre satzungsgemäß obliegenden Aufgaben wahrgenommen. Auf Basis schriftlicher und mündlicher Vorstandsberichte hat sich die Gewährträgerversammlung in fünf Sitzungen über den Geschäftsverlauf und wichtige Geschäftsvorgänge der Gesellschaft unterrichten lassen. Daneben erfolgte eine Beschlussfassung im schriftlichen Umlaufverfahren.

Der Jahresabschluss sowie der Bericht über die Lage der Gesellschaft für das Geschäftsjahr 2018 sind durch die KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Köln, geprüft und mit den gesetzlichen Vorschriften und der Satzung in Übereinstimmung befunden worden. Der Prüfungsbericht, der mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehene Jahresabschluss sowie der Bericht über die Lage der Gesellschaft wurden in der Bilanzsitzung der Gewährträgerversammlung, an der auch der Abschlussprüfer teilgenommen hat, abschließend erörtert.

Die Gewährträgerversammlung hat sich neben der aktuellen Geschäftsentwicklung eingehend mit der Wirtschafts- und Mittelfristplanung beschäftigt. Darüber hinaus wurden die Erfolge des Strategieprojekts Plan P und die damit verbundenen Investitionen in die Zukunftsfähigkeit sowie die aktuelle Situation an den Finanzmärkten und deren Auswirkungen auf die Kapitalanlagen intensiv diskutiert. Die Gewährträgerversammlung hat sich mit den eingeleiteten Maßnahmen befasst und wird deren Umsetzung weiter begleiten.

Ferner hat sich die Gewährträgerversammlung intensiv mit der strategischen Positionierung der Provinzial Rheinland Gruppe befasst. Im Fokus stand hierbei die Begleitung der laufenden Gespräche mit der Provinzial NordWest über eine mögliche Fusion auf Grundlage des zwischen den Anteilseignern beider Gruppen geschlossenen Memorandum of Understanding.

Die Gewährträgerversammlung hat sich ausgiebig mit den Solvenzvorgaben (Solvency II), deren Ergebnissen und Umsetzung im Unternehmen beschäftigt. Der Vorstand hat über die Risikosituation des Unternehmens berichtet und die Gewährträgerversammlung eingehend über das Risikomanagement und die Risiko- und Geschäftsstrategie informiert. Außerdem wurden der Jahresrevisionsbericht und die Jahresrevisionsplanung des Folgejahres sowie der Compliance-Bericht zur Kenntnis genommen.

Die Gewährträgerversammlung hat sich mit der Umsetzung von Fit & Proper-Anforderungen beschäftigt, geeignete Fortbildungsveranstaltungen besucht und einen Entwicklungsplan für das Folgejahr erstellt.

Die Gewährträgerversammlung hat vor der Beschlussfassung über die Feststellung des Jahresabschlusses den Verwaltungsrat angehört. Sie hatte keine Einwendungen zu erheben und billigt den Jahresabschluss und den Lagebericht für das Jahr 2018. Der Jahresabschluss ist damit festgestellt.

Düsseldorf, den 09.05.2019

Die Gewährträgerversammlung

Michael Breuer

Vorsitzender

Präsident des Rheinischen Sparkassen- und Giroverbandes

Gewährträgerversammlung

Michael Breuer

Staatsminister a. D.
Präsident des Rheinischen
Sparkassen- und Giroverbandes
Vorsitzender
Erftstadt

Rolf Einmahl

Rechtsanwalt
Aachen

Prof. Dr. Christoph Landscheidt

Bürgermeister
der Stadt Kamp-Lintfort
Kamp-Lintfort

Beate Läsch-Weber

Präsidentin
des Sparkassenverbandes
Rheinland-Pfalz
Stv. Vorsitzende
Heidweiler

Rolf Fliß

Ratsherr der Stadt Essen
Essen

Marcel Philipp

Oberbürgermeister der Stadt Aachen
Aachen

Rainer Jahnke

Vorsitzender des Vorstands
der Stadtsparkasse Wermelskirchen
Wermelskirchen

Prof. Dr. Jürgen Rolle

Institutsleiter a. D.
Pulheim

Ulrike Lubek

Direktorin des
Landschaftsverbandes Rheinland
Stv. Vorsitzende
Krefeld

Manfred Schnur

Landrat der Kreisverwaltung
Cochem-Zell
Treis-Karden

Ingolf Bermes

Vorsitzender des Vorstands
der Kreissparkasse Bitburg-Prüm
Bitburg

Peter Scholten

Vorsitzender des Vorstands
der Sparkasse Rhein-Nahe
Bad Kreuznach

Bericht des Verwaltungsrats

Der Verwaltungsrat hat die ihm nach Gesetz und Satzung obliegenden Aufgaben wahrgenommen und die Geschäftsführung der Provinzial Rheinland Holding – Ein Unternehmen der Sparkassen überwacht. Auf Basis schriftlicher und mündlicher Vorstandsberichte hat sich der Verwaltungsrat in zwei Sitzungen über den Geschäftsverlauf und wichtige Geschäftsvorgänge des Unternehmens unterrichten lassen.

Neben der aktuellen Geschäftsentwicklung hat sich der Verwaltungsrat eingehend mit der Wirtschafts- und Unternehmensplanung beschäftigt. Des Weiteren hat der Verwaltungsrat den Bericht über die Entwicklung der Beteiligungen und des Immobilienbestandes erörtert. Darüber hinaus wurden die Erfolge des Strategieprojekts Plan P und die damit verbundenen Investitionen in die Zukunftsfähigkeit eingehend beleuchtet. Der Verwaltungsrat hat sich mit den eingeleiteten Maßnahmen befasst und wird deren Umsetzung weiter begleiten.

Weiterhin hat der Verwaltungsrat die ihm nach der Satzung obliegenden Aufgaben hinsichtlich der Bestellung und Abberufung von Mitgliedern der Beiräte der Gesellschaft wahrgenommen.

Des Weiteren hat sich der Verwaltungsrat mit der strategischen Positionierung der Provinzial Rheinland-Gruppe befasst. Im Fokus stand hierbei die Begleitung der laufenden Gespräche mit der Provinzial Nord-West über eine mögliche Fusion auf Grundlage des zwischen den Anteilseignern beider Gruppen geschlossenen Memorandum of Understanding.

Der Jahresabschluss und der Bericht über die Lage der Gesellschaft für das Geschäftsjahr 2018 sind durch die „KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft“, Köln, geprüft und mit den gesetzlichen Vorschriften und der Satzung in Übereinstimmung befunden worden. Der Prüfungsbericht sowie der mit uneingeschränktem Bestätigungsvermerk versehene Jahresabschluss und der Bericht über die Lage der Gesellschaft wurden in der heutigen Sitzung des Verwaltungsrats, an der auch der Abschlussprüfer teilgenommen hat, umfassend erörtert. Der Verwaltungsrat hat satzungsgemäß der Gewährträgerversammlung sein Votum im Zusammenhang mit dem Jahresabschluss im Rahmen der Anhörung übermittelt.

Düsseldorf, den 09.05.2019

Der Verwaltungsrat

Ulrike Lubek

Vorsitzende

LVR-Direktorin

Verwaltungsrat

Ulrike Lubek

Direktorin des
Landschaftsverbandes Rheinland
Vorsitzende
Krefeld

Michael Breuer

(Amt ruhend)
Staatsminister a. D.
Präsident des Rheinischen
Sparkassen- und Giroverbandes
Erfstadt

Beate Läsch-Weber

Präsidentin
des Sparkassenverbandes
Rheinland-Pfalz
Stv. Vorsitzende
Heidweiler

Roman Frank

Verbandsgeschäftsführer des
Sparkassenverbandes Rheinland-Pfalz
Ständiger Vertreter*
Hachenburg

Renate Hötte

LVR-Dezernentin Finanzmanagement,
Kommunalwirtschaft,
Europa-Angelegenheiten
Ständige Vertreterin*
Köln

Dr. Gert Ammermann

Oberkreisdirektor a. D.
Dormagen

Thomas Böll

Fraktionsgeschäftsführer
Landschaftsversammlung
Rheinland
Köln

Sören Börding

Angestellter der Provinzial
Bochum

Jutta Bommes

(bis 30.04.2018)
Angestellte der Provinzial
Krefeld

Frank Boss

Fraktionsgeschäftsführer
in der Landschaftsversammlung
Rheinland
Mönchengladbach

Frank Brakemeier

Angestellter der Lippischen
Landes-Brandversicherungsanstalt
Detmold

Jörg Buschmann

Vorsitzender des Vorstands der
Sparkasse Hilden-Ratingen-Velbert
Velbert

Lars Oliver Effertz

Fraktionsvorsitzender
in der Landschaftsversammlung
Rheinland
Bergheim

Jan Einig

(ab 11.06.2018)
Oberbürgermeister
der Stadt Neuwied
Neuwied

Karl-Josef Esch

Vorsitzender des Vorstands
der Kreissparkasse Mayen
Langenfeld

Karl-Heinz Fürst

(bis 30.04.2018)
Angestellter der Provinzial
Düsseldorf

Dirk Giese

(ab 01.05.2018)
Angestellter der Provinzial
Hünxe

Frank Grebe

Vorsitzender des Vorstands
der Sparkasse Gummersbach-
Bergneustadt
Gummersbach

Marco Grünberg

Angestellter der Provinzial
Duisburg

Thomas Hendele

Landrat des Kreises Mettmann
Hilden

(Fortsetzung auf der nächsten Seite.)

* Gemäß § 9 Ziffer 5 der Satzung der
Provinzial Rheinland Holding.

Giovanni Malaponti

Vorsitzender des Vorstands der Sparkasse am Niederrhein Moers

Anke Paletta

Angestellte der Provinzial Düsseldorf

Janis Pasoldt

(ab 01.05.2018)
Angestellter der Provinzial Essen

Sabine Pertek

Angestellte der Provinzial Mettmann

Dr. Jürgen Pföhler

Landrat des Kreises Ahrweiler Bad Neuenahr-Ahrweiler

Gerda Recki

Troisdorf

Günter Rosenke

Landrat des Kreises Euskirchen Weilerswist

Edmund Schermann

Vorsitzender des Vorstands der Sparkasse Mittelmosel – Eifel Mosel Hunsrück Wittlich

Ralf Schröder

(bis 30.04.2018)
Angestellter der Provinzial Nettetal

Dietmar Weiland

Angestellter der Provinzial Langenfeld

Klaus Wende

Vorsitzender des Vorstands der Kreissparkasse Rhein-Hunsrück Simmern

Monika Wierse

(ab 01.05.2018)
Angestellte der Provinzial Düsseldorf

Beirat für Haus- und Grundbesitz

Dr. Stefan Ahrling

Mitglied des Vorstands der
gbt Wohnungsbau und Treuhand AG,
Trier

Carsten Boberg

Geschäftsführer der Gemeindliche
Siedlungs-Gesellschaft Neuwied mbH,
Neuwied

Thomas Böll

Geschäftsführer der SPD-Fraktion
in der Landschaftsversammlung
Rheinland,
Köln

Bernhard Bücheler

Geschäftsführendes Vorstands-
mitglied Wohnungs- und Bau-
genossenschaft „Mieterschutz“ eG,
Köln

Werner Dacol

Geschäftsführer der
Aachener Siedlungs- und Wohnungs-
gesellschaft mbH,
Köln

Frank Esser

Vorstandsvorsitzender
der Mülheimer Wohnungsbau eG,
Mülheim an der Ruhr

Michael Flachmann

Vorstand der
Margarethe-Krupp-Stiftung
für Wohnungsfürsorge,
Essen

Albrecht Huber

Vorstandsvorsitzender BVT Bau- und
Vermietungsgenossenschaft Trier eG,
Trier

Stephan Klotz

Vorstandsvorsitzender der GEWOBAU
Wohnungsgenossenschaft Essen eG,
Essen

Reiner Kommescher

Vorstand der Heimbau
Gemeinnützige
Wohnungsbau genossenschaft eG,
Oberhausen

Anett Leuchtmann

Vorstand des Bauvereins Wesel AG,
Wesel

Hans-Jürgen Meisen

Vorstand der Gemeinnützigen
Kreisbau AG,
Mönchengladbach

Dirk Miklikowski

Vorstand der Allbau GmbH,
Essen

Günter Rosenke

Landrat, Kreisverwaltung Euskirchen

Alexander Rychter

Verbandsdirektor
Verband der Wohnungs- und
Immobilienwirtschaft Rheinland
Westfalen e.V.,
Düsseldorf

Gisbert Schwarzhoff

Geschäftsführer
der WSG Wohnungs- und
Siedlungs-GmbH,
Düsseldorf

Bernd Wortmeyer

Geschäftsführer der GEBAG
Duisburger Baugesellschaft mbH,
Duisburg

Beirat für Landwirtschaft, Weinbau und Forsten

Willi Bennerscheidt

Geschäftsführer des Provinzialverbandes Rheinischer Obst- und Gemüsebauer e.V.,
Bonn

Dr. Martin Berges

Direktor der Landwirtschaftskammer Nordrhein-Westfalen,
Münster

Leo Blum

Ökonomierat, Bauern- und Winzerverband Rheinland-Nassau e.V.,
Koblenz

Theo Brauweiler

Vorsitzender der Bezirksbauernschaft Köln und der Kreisbauernschaft Bonn-Rhein-Sieg e.V.,
Siegburg

Walter Clüsserath

Vizepräsident des Bauern- und Winzerverbandes Rheinland-Nassau,
Vizepräsident Weinbauverband Mosel,
Pölich

Bernhard Conzen

Präsident des Rheinischen Landwirtschafts-Verbandes,
Vorsitzender des Rheinischen Rübenbauer-Verbandes,
Bonn

Martin Dahlmann

Vorsitzender der Kreisbauernschaft, Mettmann,
Vizepräsident der Landwirtschaftskammer Nordrhein-Westfalen,
Bonn

Friedhelm Decker

Vorstandsvorsitzender der Stiftung Rheinische Kulturlandschaft,
Bonn

Dr. Josef Derstappen

Hauptgeschäftsführer des Bauern- und Winzerverbandes Rheinland-Nassau e.V.,
Koblenz

Johannes Fizen

Präsident der Landwirtschaftskammer Nordrhein-Westfalen,
Bonn

Hans-Friedrich Hardt

Waldbauernverband Nordrhein-Westfalen e.V.,
Münster

Nicolaus Graf von Hatzfeld

Mitglied des Vorstands des Waldbauernverbands Rheinland-Pfalz,
Wissen

Thomas Hendele

Landrat,
Kreis Mettmann

Michael Horper

Präsident des Bauern- und Winzerverbandes Rheinland-Nassau e.V.,
Koblenz

Christa Klaß

Ökonomierätin,
Osann-Monzel

Paul-Christian Küskens

Vizepräsident des Rheinischen Landwirtschafts-Verbandes,
Bonn

Rita Lanius-Heck

Präsidentin des Landfrauenverbandes Rheinland-Nassau,
Koblenz

Heribert Metternich

Ökonomierat,
Vizepräsident der Landwirtschaftskammer Rheinland-Pfalz,
Bad Kreuznach

Dr. Reinhard Pauw

Hauptgeschäftsführer des Rheinischen Landwirtschaftsverbandes e.V.,
Bonn

Norbert Schindler

Ökonomierat, Präsident der Landwirtschaftskammer Rheinland-Pfalz,
Bad Kreuznach

Alfons Schnabel

Direktor der Landwirtschaftskammer Rheinland-Pfalz,
Bad Kreuznach

Klaus Wende

Vorsitzender des Vorstands der Kreissparkasse Rhein-Hunsrück,
Simmern

Karl Werring

Präsident der Landwirtschaftskammer Nordrhein-Westfalen,
Münster

Manfred Zelder

Vizepräsident des Bauern- und Winzerverbandes Rheinland-Nassau,
Vorsitzender des Landesmarktverbandes Rheinland-Pfalz,
Wittlich

Kommunalbeirat

Ernst Beucher

Geschäftsführer,
Landkreistag Rheinland-Pfalz,
Mainz

Dr. Uda Bastians

Beigeordnete, Leiterin Dezernat
Recht und Verwaltung, Deutscher
Städtetag,
Berlin

Frank Boss, MdL

Fraktionsgeschäftsführer der
CDU-Fraktion in der Landschafts-
versammlung Rheinland,
Mönchengladbach

Wolfgang Dieder

Bürgermeister, Stadt Heinsberg

Peter Driessen

Bürgermeister, Gemeinde Bedburg-Hau

Jan Einig

Oberbürgermeister, Stadt Neuwied

Dr. Helmut Fogt

Dezernent Recht und Verwaltung,
Deutscher Städtetag, Berlin

Dr. Daniela Franke

Geschäftsführende Direktorin
des Landkreistages Rheinland-Pfalz,
Mainz

Dr. Karl-Heinz Frieden

Geschäftsführendes Vorstandsmitglied
des Gemeinde- und Städtebundes
Rheinland-Pfalz, Mainz

Klaus Geise

Bürgermeister, Stadt Blomberg

Thomas Görtz

Bürgermeister,
Stadt Xanten

Achim Haag

Bürgermeister,
Verbandsgemeinde Altenahr

Marcus Heintel

Bürgermeister,
Verbandsgemeinde Traben-Trarbach

Frank Helmenstein

Bürgermeister, Stadt Gummersbach

Dietmar Henrich

Bürgermeister,
Verbandsgemeinde Hamm-Sieg

Georg Hollmann

Bürgermeister,
Verbandsgemeinde Weißenthurm

Achim Hütten

Oberbürgermeister, Stadt Andernach

Arno Imig

Bürgermeister, Verbandsgemeinde
Rheinböllen

Albert Jung

Bürgermeister, Verbandsgemeinde
Kaisersesch

Jorma Klauss

Bürgermeister,
Gemeinde Roetgen

Dr. Martin Klein

Hauptgeschäftsführer
des Landkreistages
Nordrhein-Westfalen,
Düsseldorf

Prof. Dr. Willi Linkens

Bürgermeister, Stadt Baesweiler

Markus Lüttger

Bürgermeister, Verbandsgemeinde
Rüdesheim/Nahe

Michael Mahlert

Bürgermeister, Verbandsgemeinde
Bad Hönningen

Dr. Ansgar Müller

Landrat, Kreis Wesel

Burkhard Müller

Hauptgeschäftsführer
des Landkreistages
Rheinland-Pfalz,
Mainz

Hans-Jürgen Petrauschke

Landrat, Rhein-Kreis Neuss

Moritz Petry

Bürgermeister,
Verbandsgemeinde Südeifel

Dr. Jürgen Pföhler

Landrat, Kreisverwaltung Ahrweiler

Klaus Pipke

Bürgermeister, Stadt Hennef

Thomas Przybylla

Bürgermeister,
Verbandsgemeinde Weißenthurm

Stephan Pusch

Landrat, Kreis Heinsberg

Stefan Raetz

Bürgermeister, Stadt Rheinbach

Hans Wilhelm Reiners

Oberbürgermeister,
Stadt Mönchengladbach

Michael Reitzel

Jurist, Selzen

Joachim Rodenkirch

Bürgermeister, Stadt Wittlich

Günter Rosenke

Landrat, Kreisverwaltung Euskirchen

Barbara Schiek-Hübenthal

Fraktionsvorsitzende der FDP
im Rat der Stadt Lemgo

Diane Schmitz

Bürgermeisterin,
Verbandsgemeinde Obere Kyll

Frank Schneider

Bürgermeister, Stadt Langenfeld

Sebastian Schuster

Landrat, Rhein-Sieg-Kreis

Dr. Joachim Streit

Landrat, Kreis Bitburg-Prüm

Wolfgang Treis

Oberbürgermeister,
Stadt Mayen

Joachim Weber

Bürgermeister,
Verbandsgemeinde Konz

Ulrike Maria Westkamp

Bürgermeisterin, Stadt Wesel

Andreas Wohland

Beigeordneter, Städte- und
Gemeinbund Nordrhein-Westfalen,
Düsseldorf

Gudrun Zentis

Ratsmitglied,
Stadt Nideggen

Harald Zillikens

Bürgermeister, Stadt Jüchen

Sparkassenbeirat

Michael Breuer

Staatsminister a. D.
Präsident des Rheinischen
Sparkassen- und Giroverbandes,
Düsseldorf

Wolfgang Busch

Stv. Vorsitzender des Vorstands
der Sparkasse
Hilden-Ratingen-Velbert

Roman Frank

Verbandsgeschäftsführer
des Sparkassenverbandes
Rheinland-Pfalz, Budenheim

Dr. Volker Gärtner

Mitglied des Vorstands
der Sparkasse Neuss

Markus Grawe

Mitglied des Vorstands
der Sparkasse Leverkusen

Stefan Grunwald

Vorsitzender des Vorstands
der Stadt-Sparkasse Solingen

Axel Jütz

Mitglied des Vorstands
der Stadtparkasse Wuppertal

Helge Kipping

Mitglied des Vorstands
der Sparkasse Duisburg

Joachim Köls

Vorsitzender des Vorstands
der Kreissparkasse Birkenfeld

Beate Läsch-Weber

Präsidentin des Sparkassenverbands
Rheinland-Pfalz, Budenheim

Norbert Laufs

Stv. Vorsitzender des Vorstands
der Sparkasse Aachen

Stefan Lukai

Mitglied des Vorstands
der Sparkasse Essen

Giovanni Malaponti

Vorsitzender des Vorstands
der Sparkasse am Niederrhein

Rainer Nickels

Mitglied des Vorstands
der Kreissparkasse Bitburg-Prüm

Dr. Richard Nouvertné

Stv. Vorsitzender des Vorstands der
Kreissparkasse Heinsberg

Thomas Paffenholz

Mitglied des Vorstands
der Sparkasse Neuwied

Thomas Pennartz

Verbandsgeschäftsführer
des Rheinischen Sparkassen- und
Giroverbandes, Düsseldorf

Andreas Peters

Mitglied des Vorstands
der Sparkasse Rhein-Nahe

Dietmar Pitzen

Vorsitzender des Vorstands
der Kreissparkasse Vulkaneifel

Dr. Andreas Reingen

Vorsitzender des Vorstands
der Sparkasse Westerwald-Sieg

Thomas Roß

Mitglied des Vorstands
der Sparkasse der
Homburgischen Gemeinden

Dorit Schlüter

Vorsitzende des Vorstands
der Stadtparkasse Bad Honnef

Hans-Jörg Schumacher

Mitglied des Vorstands
der Stadtparkasse Wermelskirchen

Dr. Peter Späth

Mitglied des Vorstands
der Sparkasse Trier

Rudi van Zoggel

Vorsitzender des Vorstands
der Sparkasse Rhein-Maas

Rolf Wagner

Mitglied des Vorstands
der Niederrheinischen Sparkasse
RheinLippe

Alexander Wüerst

Vorsitzender des Vorstands
der Kreissparkasse Köln

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die Provinzial Rheinland Holding
Ein Unternehmen der Sparkassen, Düsseldorf

Vermerk über die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der Provinzial Rheinland Holding Ein Unternehmen der Sparkassen, Düsseldorf, – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2018 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2018 sowie den Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der Provinzial Rheinland Holding Ein Unternehmen der Sparkassen, Düsseldorf, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2018 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Versicherungsunternehmen geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2018 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2018 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr. 537/2014; im Folgenden „EU-APrVO“) unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Darüber hinaus erklären wir gemäß Artikel 10 Abs. 2 Buchst. f) EU-APrVO, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen nach Artikel 5 Abs. 1 EU-APrVO erbracht haben. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte in der Prüfung des Jahresabschlusses

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten in unserer Prüfung des Jahresabschlusses für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2018 waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Jahresabschlusses als Ganzes und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt; wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Die Bewertung der in den Anteilen an verbundenen Unternehmen enthaltenen Versicherungsunternehmen

Hinsichtlich der Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze verweisen wir auf die Erläuterungen im Anhang der Gesellschaft auf Seite 26. Risikoangaben sind im Lagebericht auf den Seiten 14 bis 17 enthalten.

Das Risiko für den Abschluss

In den im Jahresabschluss der Provinzial Rheinland Holding zum 31. Dezember 2018 ausgewiesenen Anteilen an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen in Höhe von EUR 595,2 Mio sind in wesentlichem Umfang Anteile an Versicherungsunternehmen enthalten.

Die Bewertung der innerhalb der Anteile an verbundenen Unternehmen ausgewiesenen Versicherungsunternehmen erfolgt zu Anschaffungskosten oder dem niedrigeren beizulegenden Wert. Dieser beizulegende Wert wird grundsätzlich auf Basis von internen Unternehmensbewertungen und Dokumentationen bestimmt. Für alle Versicherungsunternehmen wird der beizulegende Wert anhand eines Ertragswertverfahrens gemäß IDW RS HFA 10 i. V. m. IDW S 1 ermittelt.

Die für das Ertragswertverfahren verwendeten finanziellen Überschüsse beruhen auf Ertrags- bzw. Cashflow-Projektionen für die nächsten drei bis fünf Jahre, die mit Annahmen über langfristige Wachstumsraten fortgeschrieben werden. Dabei sind sowohl die erwartete Geschäftsentwicklung als auch eine nachhaltige Kapitalanlagenrendite zu bestimmen. Der jeweilige Kapitalisierungssatz wird aus der Rendite einer risiko- adäquaten Alternativanlage abgeleitet und erfordert insbesondere Ermessen bei der Bestimmung des Risikoaufschlags und des Beta-Faktors, gleiches gilt für die Wachstumsrate. Ist der beizulegende Wert niedriger als der Buchwert, so wird anhand qualitativer und quantitativer Kriterien untersucht, ob die Wertminderung voraussichtlich dauerhaft ist.

Die Berechnung des beizulegenden Werts nach dem Ertragswertverfahren ist komplex und hinsichtlich der getroffenen Annahmen in hohem Maße von Einschätzungen und Beurteilungen der Gesellschaft abhängig. Dies gilt insbesondere für die Schätzung der künftigen finanziellen Überschüsse und langfristigen Wachstumsraten, die Ermittlung der Kapitalisierungszinssätze sowie die Einschätzung der Dauerhaftigkeit der Wertminderung.

Unsere Vorgehensweise in der Prüfung

Bei der Prüfung der innerhalb der Anteile an verbundenen Unternehmen enthaltenen Versicherungsunternehmen haben wir Bewertungsspezialisten und Aktuarien als Teil des Prüfungsteams eingesetzt. Insbesondere haben wir folgende wesentliche Prüfungshandlungen durchgeführt:

- Würdigung der Angemessenheit der Bewertungsmethoden: Für die Ermittlung der Unternehmenswerte wurde von der PRH das Ertragswertverfahren zugrunde gelegt, was als angemessen zu beurteilen ist.
- Würdigung der zentralen Planungsprämissen: Wir haben die wesentlichen Planungsparameter, die für Zwecke der Unternehmensbewertung erstellt wurden, analysiert. Hierzu haben wir sowohl die historischen Geschäftsentwicklungen, die aktuellen rechtlichen und wirtschaftlichen Rahmenbedingungen als auch Marktstudien und Branchenberichte untersucht. Die Ergebnisse unserer Analysen haben wir im Hinblick auf die wesentlichen Planungsparameter (Beitragsentwicklung, Schaden- und Kostenentwicklung sowie Kapitalanlageverzinsung) aktuellen Marktdaten gegenübergestellt und mit den für die Bewertungsdurchführung Verantwortlichen diskutiert.

- Prüfung der zur Bewertung herangezogenen Kapitalkosten: Die dem Kapitalisierungszinssatz zugrunde liegenden Annahmen und Parameter, insbesondere den risikofreien Zinssatz, die Marktrisikoprämie, den Betafaktor und den Wachstumsabschlag haben wir mit eigenen Annahmen und öffentlich verfügbaren Daten verglichen.
- Durchführung von Sensitivitätsanalysen: Um der bestehenden Bewertungsunsicherheit Rechnung zu tragen, haben wir die Effekte möglicher Veränderungen des Kapitalisierungszinssatzes, der erwarteten finanziellen Überschüsse bzw. der langfristigen Wachstumsrate auf den beizulegenden Wert untersucht und mit den Bewertungsergebnissen der Gesellschaft verglichen.
- Ferner haben wir stichprobenartig die rechnerische Richtigkeit der Bewertung anhand der uns zur Verfügung gestellten Bewertungsmodelle überprüft.

Unsere Schlussfolgerungen

Das der Bewertung der Versicherungsunternehmen zugrunde liegende Vorgehen ist sachgerecht und steht im Einklang mit den Bewertungsgrundsätzen. Die Annahmen der Gesellschaft sowie die verwendeten Bewertungsparameter sind nachvollziehbar.

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen den Geschäftsbericht, mit Ausnahme des geprüften Jahresabschlusses und Lageberichts sowie unseres Bestätigungsvermerks.

Unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss, zum Lagebericht oder zu unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und der Gewährträgersammlung für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmens-tätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgesetzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Die Gewährträgersammlung ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-APrVO unter

Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus:

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.

- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Unternehmens.

- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Wir geben gegenüber den für die Überwachung Verantwortlichen eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben, und erörtern mit ihnen alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und die hierzu getroffenen Schutzmaßnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit den für die Überwachung Verantwortlichen erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Jahresabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte im Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus.

Sonstige gesetzliche und andere rechtliche Anforderungen

Übrige Angaben gemäß Artikel 10 EU-APrVO

Wir wurden von der Gewährträgerversammlung am 19. Juni 2018 als Abschlussprüfer gewählt. Wir wurden am 9. Oktober 2018 von der Gewährträgerversammlung beauftragt. Wir sind ununterbrochen länger als 25 Jahre als Abschlussprüfer der Provinzial Rheinland Holding Ein Unternehmen der Sparkassen, Düsseldorf, tätig.

Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit dem zusätzlichen Bericht an die Gewährträgerversammlung nach Artikel 11 EU-APrVO (Prüfungsbericht) in Einklang stehen.

Verantwortlicher Wirtschaftsprüfer

Der für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Christoph Hellwig.

Köln, den 22.03.2019

KPMG AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Christoph Hellwig Wirtschaftsprüfer	Norbert Feemers Wirtschaftsprüfer
---	---

Impressum

Herausgeber: Provinzial Rheinland Versicherungen
Bereich Finanzen, Rechnungswesen
Provinzialplatz 1, 40591 Düsseldorf
Verantwortlich: Philippa Klaes
Gestaltung: MediaWerkstatt, Lemgo
Druck: druckhaus.rihn, Blomberg
Fotos: Ben Wolf, Provinzial Rheinland

Provinzial Rheinland Holding AöR, Düsseldorf
Ein Unternehmen der Sparkassen
Amtsgericht Düsseldorf HRA 13505
Korrespondenzanschrift: 40195 Düsseldorf
Hausanschrift: Provinzialplatz 1, 40591 Düsseldorf
Telefon: (0211) 9 78-0
Telefax: (0211) 9 78 17 00
E-Mail: presse@provinzial.com
Internet: www.provinzial.com
Presse-Newsroom: provinzial-newsroom.com



Immer da. Immer nah.